

Anzeigen:

Die 1 halbe Seite ober dem Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Zeitungspfe 60 Pfg. für auswärts 1 Pfl. Beilagengebühr
von 10 Pfg. an.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 199 u. 819.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 60 Pfg. Belegpreis 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Mark halbjährlich 3.25 Mark
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Pfeifer und Pauker“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Humorist“ und die Illustrirten „Kleinen Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Reybold & Branzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die Nachmittags erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 86.

Freitag, den 10. April 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Neues vom Tage.

Den Kaiser erwartet man Freitag mittag in Rom.
Am 7. Mai besucht er Franz Joseph in Wien.
Der Parteitag der Freisinnigen Vereinigung
findet definitiv vom 21.—23. April in Frankfurt a. M.
statt.
Der Landtag wurde diesen Donnerstag nachmittag in
gemeinsamer Schlußsitzung der beiden Häuser geschlossen.
Die Einweihung der Hofkönigsburg, die restauriert
wurde, findet am 13. Mai statt.
Der Reichstag wird, wie nunmehr feststeht, vom
28. April bis 12. Mai nochmals zusammentreten.
Die Postschekvorlage betr. Ergänzungssatz wurde
von der Budgetkommission des Reichstages genehmigt.
Für den neuen Landtag finden die Wahlmänner-
wahlen am 3. Juni, die Abgeordnetenwahlen am
16. Juni statt.
Die Konferenz des Königs Peter mit den Politikern
führte zu keinem Ergebnis. Er muß das Parlament
auflösen.

Der Flottenverein und die Bayern.

Das Schicksal des Flottenvereins wurde vertagt bis zur
Danziger Tagung, die im Juni d. J. stattfinden wird. In-
zwischen sind von den beiden Parteien Vorversammlungen
gehalten worden, um nach geeigneten Präsidialkandidaten
zu suchen. Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht
nun eine Zuschrift, der wir, ohne für heute selbst zum
Stand der Affäre Stellung zu nehmen, folgende Aus-
führungen entnehmen:
„Die Liste der Bayern ist bereits der Öffentlich-
keit bekannt gegeben und von der Reim-Presse, spez. dem
Grafen Reventlow, als „Verstaatlichung des Flotten-
vereins“ scharf gegeißelt worden. Sie nannte den Groß-
admiral Köster als Präsidenten, General Lieber-
mann als Vizepräsidenten, Admiral z. D. Siegel als
Geschäftsführer; außerdem andere Präsidialmitglieder, da-
unter mehrere unbedingte Anhänger Reims. Admiral
z. D. Siegel hat aus Gesundheitsrücksichten bereits abge-
lehnt. Gegen die übrigen Kandidaten dürfte kaum etwas
einzuwenden sein, höchstens vielleicht, daß Großadmiral
v. Köster sich über Marineangelegenheiten schwerlich von
anderen Präsidialmitgliedern Aufklärung geben und Agi-
tationsprogramme vorschreiben lassen würde, was ja man-
chem etwas unbecquem erscheinen mag. Diese Absonder-

lichkeit des Großadmirals wird infolgedessen als für den
Verein so gefährlich geschildert, daß sie ihm unbedingt zum
„marasmus servilis“ (Diagnose durch den Grafen Re-
ventlow!) führen muß.

Die Liste der Gegenpartei wird geheim ge-
halten, jedoch können wir sie bereits verraten, ohne
durch den Danziger Tag Lügen gestraft zu werden — an-
vorherigen „Berichtigungen“ dürfte es allerdings kaum
fehlen! — Sie heißt mit einem Wort: Wiederwahl des
alten Präsidiums, vor allen Dingen: Wiederwahl
des Fürsten Salm-Horstmar und des Generals
Reim. Von letzterem ist mit absoluter Sicherheit anzu-
nehmen, daß er in diesem Falle in sein früheres Amt wieder
eintreten wird.

Bereits heute kann man als feststehend ansehen, daß die
Partei Reims auch in Danzig über eine Zweidrittel-Mehr-
heit, wenn nicht über mehr, verfügen wird. Das Schicksal
der Bayern wäre damit schon jetzt entschieden, aber auch das
Schicksal des Deutschen Flottenvereins.“

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 9. April 1908.

Der

Parteitag der Freisinnigen Vereinigung
findet definitiv vom 21. bis 23. April in Frankfurt a. M.
statt. Von einer Verschiebung, die von anderer Seite ange-
kündigt war, desselben ist keine Rede. Die Verhandlungen
sind selbstverständlich öffentlich. — Dem Parteibureau
liegen folgende Anträge der Zentralstelle der fortschritt-
lichen Arbeiterschaft zum Thema „Liberalismus und Ar-
beiterschaft“ vor:

1. Die Vertreter der Freisinnigen Vereinigung im
Reichstage, in den Landtagen und den Gemeindefolgern
wollen dahin wirken, daß die beruflichen Arbeiterorgani-
sationen überall als die zuständige Vertretung der Arbeiter-
schaft anerkannt werden.
2. Der Parteitag ersucht die Vertreter der Freisinnigen
Vereinigung im Reichstage dafür einzutreten, daß durch die
Gefesgebung ein Höchsttariftag von 10 Stunden für die
gewerblichen Betriebe eingeführt werde.
3. Der Delegiertentag erkennt an, daß die Forderungen der
privaten Pensionskassen und Werkwohnungen (Wohlfahrts-
einrichtungen) einer gesetzlichen Regelung bedarf, und
ersucht deshalb seine Abgeordneten, im Reichstage in diesem
Sinne wirken zu wollen.
4. Der Parteitag hält die Schaffung eines gesetzlichen
Schutzes der Güten- und Walzwerksarbeiter für dringend

notwendig. Als Grundlage dieses Schutzes sind die For-
derungen anzusehen, welche der Gewerbeverein der Ma-
schinenbau- und Metallarbeiter für die Güten- und Walz-
werke aufgestellt hat.

5. Der Delegiertentag erkennt die auf dem fortschritt-
lichen Arbeitertag in Essen eingesetzte Zentralstelle der fort-
schrittlichen Arbeiterschaft an und verspricht, die Bestreb-
ungen derselben nach jeder Richtung hin zu unterstützen.

Ein weiterer Antrag verlangt, auf die Tagesordnung
des nächsten Delegiertentages die Frage eines Kommunal-
programms zu setzen und den Vorstand des Wahlvereins der
Liberalen mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vor-
lage zu beauftragen.

Weitere Landtagskandidaten.

Eine in Stolp, Pommern, abgehaltene konservative
Versammlung nominierte als Kandidaten für die Land-
tagswahl im Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow die bis-
herigen Abgeordneten Geh. Reg.-Rat v. Schmeling und
Bauernhofbesitzer Will. Schweslin, sowie den Rittergutsbe-
sitzer v. Böhn. Deutsch-Budow, der anstelle des bisherigen
Abgeordneten v. Michaele tritt, welcher eine Wieder-
wahl abgelehnt hat.

Der Fürstenbesuch in Wien.

Das Programm steht nunmehr fest. Gleichzeitig mit
Kaiser Wilhelm, der auf der Rückreise von Rom hier an-
langt, treffen die mit dem Hause Habsburg verwandten
Fürsten, der Prinzregent von Bayern, die Könige von
Württemberg und Sachsen, sowie der Herzog von Sachsen-
Altenburg ein. Vormittags findet eine feierliche Audienz der
Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze in Schön-
brunn, nachmittags ein Familiendiner statt. Abends er-
folgt die Abreise.

Der Kaiserbrief an Lord Tweedmouth.

Die „Tägl. Rundsch.“ entnimmt dem „Standard Egypt-
ian“ weitere Angaben, die, wie ihr von zuständiger Seite
mitgeteilt wird, „ernsthaftes Interesse verdienen“. Als
Lord Tweedmouth den Brief erhalten hatte, teilte er ihn am
19. Februar Sir Edward Grey mit, der darüber mit König
Eduard sprach. Im Einverständnis mit dem König und
dem Staatssekretär des Auswärtigen antwortete Lord
Tweedmouth am 20. Februar durch einen Brief, in dem er
etwa sagte: „Wir sind nicht imstande, die englische Presse,
die absolute Freiheit besitzt, daran zu verhindern, Kommen-
tare zu veröffentlichen, was wir ebenso bedauern, wie Sie,
da sie der gewünschten Annäherung schaden. Ich werde
trotzdem das Menschenmöglichste tun, um diese Aufregung
zu beruhigen und alle Reibungsursachen zwischen beiden
Ländern abzuschwächen.“ Das weitere ist bekannt. Lord

Kleines Feuilleton.

Englischer Humor.

Tempi passati. „Erinnerst Du Dich manchmal der
Zeit, als wir noch nicht verheiratet waren?“
Er (seufzend): „Ach, nur zu oft; sie gehört zu meinen schön-
sten Erinnerungen.“

Gemütlich. Hausfrau (die ein Dienstmädchen enga-
gieren will): „Dieses Zeugnis, das Sie mir gebracht, ist durch-
aus nicht zufriedenstellend.“
Dienstmädchen: „Mir gefällt es auch nicht, Madame, aber
es ist das Beste, was ich Ihnen zeigen kann.“

Ah so! „Warum läßt denn Jones sich einen Bart stehen?“
„Damit er die Schilpe tragen kann, die ihm seine Frau
zum Geburtstag geschenkt hat.“

Der Patient. Chemann: „Muß ich das alles ein-
nehmen?“

Seine Frau: „Jawohl, alles!“

Chemann: „Das ist ja genug, um einen Esel zu töten.“

Seine Frau: „Ja, bewahre, dann hätte der Arzt es Dir
nicht verordnet.“

Abgeblüht. Reicher, arroganter Herr: „Geben Sie
mir eines Ihrer Mädchen zur Frau, Mr. Carlton.“

Mr. Carlton (Aristokrat): „Mit dem größten Vergnügen,
mein Herr; welche gefällt Ihnen am besten, die Köchin oder
das Kleinmädchen?“

Ernüchtert. Er war ganz verliebt in sie, beugte sich
über das Gartengitter und flüsterte ihr Liebesworte zu. Selig
lächelte sie ihm, dann sagte sie schüchtern: „O, Alfred, wie wird
dieser böse werden, Du hast Dich an das Gitter gelehnt, daß er
dann frisch gestrichen hat.“

Unedige Fürsorge. Reab: „Warum hast Du Dir
einen Bindfaden um den kleinen Finger gewickelt?“

Rutter: „Das hat meine Frau getan, damit ich nicht
vergessen sollte, für sie einen Brief in den Kasten zu stecken.“

Reab: „Na, hast Du es denn nun auch besorgt?“

Rutter: „Konnt' ich nicht; sie vergaß ja, mir den Brief
mitzugeben.“

Früchte der Erziehung. Lehrerin: „Warum schlägt
Du denn den kleinen Willy, Jack?“

Jack: „Er flucht immer.“

Lehrerin: „Aber Jack! Was hat er denn gesagt?“

Jack: „Nun hab' ich das abscheuliche Wort wieder ver-
gessen; aber, Fräulein, wenn Sie bitte, mal alle Ihre Schimpf-
wörter herlegen wollen, ruf ich „Halt“, wenn Sie an das
Wort kommen, das Willy gebraucht hat.“

Die Männerwelt pflegt den Frauen vorzuwerfen, daß sie
sich wahren Martern aussetzen, um schön zu sein oder — zu
scheitern. Aber es gibt auch Männer, die es den Frauen in
dieser Beziehung gleich tun, ja sie sogar übertreffen. Richelieu
erfand einen sehr schmerzvollen Ausweg, um im hohen Alter die
Schönheit vergangener Tage wiederherzustellen. Jeden Morgen
ließ er sich, nach dem Zeugnis von Frau Abrantow, um die
Hälften seines Gesichtes zum Verschwinden zu bringen, durch
einen Kammerdiener die Kopfhaare in die Höhe ziehen, bis die
Stirn vollständig glatt und faltlos war. Dann wurde ein
Band darum geschlungen, das unter der Perücke verborgen
blieb. Natürlich waren die Augenbrauen hierdurch in die Höhe
gezogen, aber auch dafür gab es ein Mittel: Richelieu ließ sich
künstliche Augenbrauen anleihen. — Kaunig war auf seinen
Haarwuchs ebenso stolz, wie auf seine Zähne; um nun zu ver-
bergen, daß im Alter anstelle der Haare eine Glatze „gewach-
sen“ war, trug er Perücken, 30 an der Zahl, deren erste sehr
kurze Haare hatte. Nr. 2 hatte etwas längeres Haar, und so
ging es fort, bis am 30. des Monats die Perücke mit dem
längsten Haar an die Reihe kam. Pünktlich am 1. ließ Kaunig
sich dann die Haare schneiden und erschien am kaiserlichen Hof
wieder mit Perücke Nr. 1. Man stellte sich zum Vergleich etwa
Bismarck mit 30 Perücken vor!

Weil er nach jahrelangem Streben keinen äußeren Erfolg
errungen, hat, wie ein Wiener Blatt meldet, ein in dortigen

Kunstkreisen wohlbekannter Komponist beschlossen, seinem Leben
ein Ende zu machen. Man verschweigt heute noch seinen Na-
men, angeblich, weil es noch nicht entschieden scheint, ob er
seinen Schritt wahrgemacht hat. Die Wiener Zeitung veröffent-
licht heute den Abschiedsbrief. Der junge Künstler schreibt:
„Entschuldigen Sie, bitte, daß ich Sie mit diesen Zeilen be-
lästige, aber ich weiß keinen andern Weg, die Öffentlichkeit
über die wahren Motive meines Handelns zu informieren.
Wenn Sie diesen Brief erhalten, bin ich nicht mehr unter den
Lebenden. Zu diesem Schritt treibt mich die Erkenntnis, daß
ich trotz jahrzehntelangen ehrlichen Schaffens als Komponist
und trotz glänzenden Anerkennungen von ersten Autoritäten
vergeblich nach jenen äußeren Erfolgen ringe, die meinem Ta-
lent gebühren. So ziehe ich den Tod einem Dasein vor, das
mir wohl Anerkennung gebracht, mich aber noch nicht auf die
Bühne geführt hat, nach der mein Talent verlangt. Es liegt
mir daran, die Öffentlichkeit über diesen Punkt der Wahrheit
gemäß unterrichtet zu wissen.“ Man erfährt hierzu, daß der
lebensmüde Künstler und Maler der Hofoper noch ein Ballet
eingearbeitet hatte, das so gut wie angenommen schien, unter
Weingartner jedoch vorläufig zurückgestellt wurde. Dieser letzte
Umschlag scheint den Künstler so empfindlich getroffen zu haben,
daß er ihn zu dem Verzweiflungsschritt trieb.

Was kostet eine Reise nach Amerika? Man schreibt uns:
Vor kurzem hat in London eine Versammlung von Vertretern
der transatlantischen Personendampfschiffahrtsgesellschaften statt-
gefunden, auf der die Mindestfahrpreise für die Fahrt von
Europa nach New York festgelegt worden sind. Die Preise va-
rieren je nach der Schnelligkeit und Größe der Dampfer in
der 1. Kajüte zwischen 637 und 412 Frcs. und in der 2. zwi-
schen 300 und 250 Frcs. Auf den beiden neuesten englischen
Dampfern der Cunard-Linie „Lusitania“ und „Mauretania“
kostet der 1. Platz 637, auf „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser
Wilhelm der Große“ vom Norddeutschen Lloyd sowie auf der
„Deutschland“ der H.A.P.A.G. dagegen 600 Frcs. Letztere
Dampfer, wie „Prinz Friedrich Wilhelm“ (M.D.S.), „Großer
Kurfürst“ (M.D.S.) und „Blücher“ (S.M.L.) nehmen nur 462
Frcs. für die 1. und 375 Frcs. für die 2. Kajüte. Die Preise
sind nur wenig gegenüber den früheren Fahrpreisen erhöht,
waren aber während des Konkurrenzkampfes ganz wesentlich
niedriger, nämlich 350 bzw. 250 Frcs. für die 1. Kajüte.

Twoedmouth sprach in intimer Kreise scherzweise von der Anspielung auf die Wassertürme in Windsor. So erfährt sie eine Dame und von dieser der militärische Redakteur der „Times“, Oberst Kington, den die Dame am 28. Februar als Tischgast bei einer Gesellschaft hatte.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung richtete der demokratische Abgeordnete Köhl gestern wieder Angriffe gegen die Regierung beziehungsweise die staatliche Vogelversicherungsanstalt, deren Rechnungs-Ausweise seit Jahren verheimlicht worden seien. Der frühere Minister Graf Feilich habe entweder falsche Mitteilungen gemacht oder die Wahrheit absichtlich verschwiegen. Die Grundzüge von Treu und Glauben seien von der Regierung seit Jahren übertreten worden. Der Präsident Dr. Orterer erteilte dem Redner mehrere Ordnungsrufe und drohte ihm mit Wortentziehung.

Das Blutfließen am Wahltag in Portugal.

Offiziös wird aus Lissabon zwar versichert, daß die Wahlen zur Deputiertenkammer sich in allen Bezirken „sehr regelmäßig vollzogen“ haben. Ueber die schon gemeldeten blutigen Vorfälle schreibt ein anderer Korrespondent: Die meisten republikanischen Wählergruppen blieben tagsüber vereint; das Essen wurde von den förbetragenden Frauen zu den Wahllokalen gebracht. Die Verkündung der Wahlergebnisse erregte einen Entrüstungsturm. Die Listenführer wurden der schlimmsten Mißbräuche beschuldigt. Zurchbare Szenen spielten sich bei Ausbruch der Dunkelheit ab. Die Zahl der aus unmittelbarer Nähe erschossenen Republikaner ist auch nicht annähernd anzugeben; man weiß nur, daß Mitglieder mehrerer sehr angesehener Lissaboner Familien getötet sind. Die gewählte Deputiertenkammer einschließlich der Vertreter der Kolonien, wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Regeneradores 62, Progressisten 59, Unabhängige 17, Nationalisten 2, Republikaner nur 5, Francisten 3, diffidierende Progressisten 7 Sitze.

Die Skandale in der Armee

Frankreichs betr. Verpflegung der Soldaten gewinnen an Ausdehnung. Der Unterstaatssekretär Chéron steht mit großer Energie die Untersuchung wegen Verführung verdorbenen Fleisches in den östlichen Garnisonen fort. Gestern wurden in mehreren Städten, darunter auch in Versailles und Paris, Fleischproben und Rauchwaren mit Beschlag belegt und dem staatlichen Laboratorium zur Untersuchung übergeben. Die meisten Proben wurden als unbrauchbar und verdorben erkannt. Die Untersuchung wird um so eifriger betrieben, als in Nancy und Besancon Soldaten unter verdächtigen Symptomen gestorben sind.

Der Ministerwechsel Englands.

Dem Daily Chronicle zufolge werden in dem von Asquith gebildeten Kabinett voraussichtlich folgende Änderungen eintreten: Lord George wird das Schatzamt, Earl



Mr. Asquith,
der neue britische Premierminister

of Crewe das Kolonialamt und Churchill das Handelsamt übernehmen. Lord Tweedmouth wird Lordpräsident des Geheimen Rates und Mr. Kenna erster Lord der Admiralität werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

B. Berlin, 8. April.

Der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Kiel wurde in erster und zweiter Lesung debattiert.

Den Antrag Camp, betr. die Gewährung freier Fahrt für die Wahlmänner zu den Abgeordnetenwahlen, beantragte die Budgetkommission, der Regierung zur Ertrözung zu überweisen.

Camp (freikons.) beantragte demgegenüber, seinen Antrag in folgender Fassung anzunehmen: Die Regierung zu eruchen, bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus den Wahlmännern freie Fahrt am Wahltag, sowie an den Tagen vor und nach der Wahl von ihren Wohnsitzen zum Wahlort und zurück zu gewähren und ihnen auch, wo die regelmäßigen Züge keine angemessene Verbindung bieten, Extrazüge zu stellen. Camp empfahl den Antrag zur Annahme. Auch die Schöffen und Geschworenen erhielten Reisegelder. Gewähre man den Wahlmännern freie Fahrt, so stelle man sie zugleich unabhängiger vom Wahlkomitee.

v. Erffa (kons.) war gegen den Antrag Camp. Es handle sich bei dem Amt als Wahlmann um ein Ehrenamt. Ein Kommissar des Eisenbahnverkehrsordnung nicht vereinbar sei. Ein dienstliches Interesse liege nicht vor.

v. Dziewicki (Vole) war für den Antrag. Gund (Freik. Vp.) betonte, daß es sich um ein eminentes öffentliches Interesse bei dieser Frage handle. Nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten v. Erffa (kons.) und Müller (Freik. Vp.), wieweil letzterer darauf hin-

wies, daß der Vorschlag des Abg. v. Erffa eine ganz außerordentliche Beschränkung der Zahl der als Wahlmänner in Betracht kommenden Persönlichkeiten bedeute, wurde der Antrag Camp gegen die Stimmen der Konservativen angenommen, desgleichen ohne Debatte der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Kiel. Sodann wurde die Beratung der Denkschrift betr. die Förderung deutscher Anstaltungen in Westpreußen und Posen fortgesetzt und durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Der Antrag Wagners (freikons.) bezüglich der Erforschung der industriellen Verwertung der preussischen Moore wurde nach einer Empfehlung durch den Abg. Wagners in folgender Kommissionsfassung angenommen: „Die Regierung wird ersucht, im nächstjährigen Etat und auch weiterhin die Errichtung einer Versuchsanstalt zur Erforschung der industriellen Verwertung der preussischen Moore in Angliederung an die technische Hochschule in Hannover vorzusehen.“

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Petitionen.

Schrenkhaus.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das

Quellenschutzgesetz

in der von dem Abgeordnetenhaus abgeänderten Fassung. Handelsminister Delbrück führte aus, daß die Änderungen des Abgeordnetenhauses nur darin grundsätzlich wären, als sie den Schutz der Tiefwasserquellen ausschloffen. Der Entwurf wolle hauptsächlich die Heilquellen schützen. Der Minister ging sodann auf die Entschädigungsfrage für die durch die Bohrarbeiten Betroffenen ein und erbat im Interesse der schlechtesten Heilquellenbesitzer die Annahme des Gesetzes in der vorliegenden Fassung. Der Zusatzantrag des Dr. Zettendorf-Nachen, der eine Entschädigung in größerem Umfang ausgeschloffen wissen will, wird nach kurzer Debatte abgelehnt und das Gesetz im ganzen nach Annahme der einzelnen Paragraphen angenommen. Es folgte die Annahme des Entwurfes des

Polizeikostengesetzes.

in der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Der Herr v. Breslau stellte den Antrag, daß die Gemeinden abrechnen dürfen, was sie an Pensionen und Wartegeldern gezahlt haben. Der Antrag wurde abgelehnt.

Schluß der Sitzung um 6 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Nachtragsetat mit Beamtenvorlagen und kleinere Vorlagen.

Deutscher Reichstag.

143. Sitzung vom 8. April, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst drei mündliche Berichte der Weichstörungs-Kommission über Anträge von dritter Seite auf Genehmigung zur Strafverfolgung der Abg. Hahn, Legien und Stadthagen wegen Verleumdung. Entsprechend den Anträgen der Kommission verweigert das Haus in allen drei Fällen die nachgesuchte Genehmigung.

Es folgt die

Dritte Lesung des Vereinsgesetzes.

In der Generaldiskussion führt Abg. Fürst v. Hatzfeldt (Kp.) aus, seine Freunde seien bei diesem Gesetz allen berechtigten Wünschen entgegengekommen. Aber ohne den Ausschluß der Jugendlichen bis zum 18. Jahre wäre ihnen das Gesetz unannehmbar gewesen. Der Sprachenparagraph war eine unbedingte Notwendigkeit. Mit Unrecht sagt ein Redner, daß die Kommission an den ursprünglichen Vorschlägen der Regierung zähle und wesentliche Verbesserungen vorgenommen hat. Wir wollen, m. H., so wie in diesem Falle auch weiter im Vord. geistlich zusammenarbeiten und wollen in diesem Geiste auch das große Werk, das uns noch bevorsteht, die Finanzreform, erledigen. (Beifall.)

Inzwischen ist Fürst v. Bismarck im Saale erschienen. Abg. Fürst v. Bismarck (Vole) protestiert nochmals gegen die den Polen nachgesagten Vorbeurteilungen. Er habe für diese Verächtlichung schon bei der zweiten Lesung Beweise verlangt, man sei ihm diese jedoch schuldig geblieben. Wenn Bayer von nationalen Gesichtspunkten aus geglaubt habe, dem § 7 zustimmen zu sollen, so liege das wohl nur daran, daß man in Süddeutschland die Verhältnisse wohl nicht so genau kenne.

Abg. Dietrich (L.): Der Abg. Spahn hat sich bei der zweiten Lesung zum Schutze der Loyalität der Polen ausgesprochen. Aber in diesen Tagen erschien in der Presse ein Aufsatz von einem Historiker, der dem Abg. Spahn sehr nahesteht. (Auf rechts: der Sohn!) Nun, dann steht er ihm sogar sehr nahe! Der Historiker sagt: „Die Polengefahr besteht, und wer sie leugnet, der kenne die Verhältnisse nicht! (Hört, hört!) Der Historiker behauptet, daß Vorbeurteilungen der Polen bestehen. (Hört, hört!) Was der Historiker Spahn dann über die Mittel gegen jene Bestrebungen sagt, das fällt nicht mehr in den Bereich des Tatsächlichen. Wenn mildere Mittel empfohlen werden, so habe ich die Befürchtung, und zumal nach der eben gehaltenen Rede des Abg. Groeber (sehr wahr!), daß wir uns Hoffnungen erst auf die zweite Generation machen dürfen, nicht auf die jetzige! (Sehr richtig!)

Abg. Jun d. (n.): Der Abg. Groeber hat einmal gesagt, er begrüße es, daß das Zentrum nicht mehr der Mehrheit angehöre. Ich weiß nicht, ob das ironisch gemeint war. Wir sind jedenfalls froh, daß sich endlich einmal eine Mehrheit gefunden hat, der das Zentrum nicht angehört. Der Groeber hat ferner gesagt, dieses Gesetz schädige unser Ansehen bei allen Völkern der Erde. Ich vermitte da nur noch den Hinweis auf die Regierung. (Heiterkeit.) Das Gesetz sei ein Polizeigesetz, sagt Herr Groeber, und er behauptet, das württembergische Vereinsgesetz sei bisher ein absolut freizeitliches. Das trifft nur für die Handhabung zu, aber nicht für das württembergische Vereinsgesetz selbst. Das ist selbst von dem badischen nationalliberalen Minister Jolly anerkannt worden, auf den sich die Herren vom Zentrum sehr mit Unrecht für ihre Umfänge berufen. Wir haben Vertrauen zu dem Staatssekretär, um so mehr weil wir ihn kennengelernt haben als einen Mann, der, frei von Bureaukratismus, einem vernünftigen Liberalismus zugeneigt ist!

Abg. Heine (Soz.): Stellen Sie sich vor, welche Gefühle den besetzten müssen, der sich einer Mauer, einer toten Masse gegenübersteht, die nicht hören will und allen Gründen unzugänglich ist, weil sie fest an den Block geschlossen ist! Wie sind Sie — zu den Freisinnigen — nicht von Ihrer eigenen Presse beschworen worden in den letzten Wochen, diesen Weg nicht zu betreten! Von Ihrer eigenen Presse und vielen Ihrer Anhänger! Und hat nicht Herr Schrader sich dieser Tage geradezu mit einer Bitte um Indemnität an seine Parteigenossen im Lande wenden müssen? Auch weiterhin polemisiert Redner hauptsächlich gegen die Freisinnigen, denen er u. a. vorwirft, daß sie durch ihre Stellung zu dem jugendlichen-Paragraphen die körperliche und geistige Erziehung der Jugend „bewußt untergraben“. (Unterbrechungen links. Zurufe.) Herr Rugdan, halten Sie doch einmal den Mund! (Große Heiterkeit.) Ich weiß ja doch schon, wie groß er ist. (Erneute Heiterkeit.) Das Schlimmste an diesem Gesetz ist — neben dem Sprachenparagraphen — nicht das Mehr oder Weniger an Rechten, sondern die Unklarheiten, die schließlich der Willkür freien Raum lassen

und ihr ermöglichen, alles Recht in das Gegenteil zu verkehren. Die Konservativen, m. H., die wissen stets, was sie tun, (Große Heiterkeit.) Das ist der ganze Jammer: größtes Selbstbewußtsein bei den Konservativen, und bei Ihnen, den Freisinnigen, nur die Angst, nicht dabei zu sein, eine Angst, die ich neulich Herr v. Bager offen verriet, als er sagte: „Wir müssen das schon tun, um der Regierung keinen Vorwand zu geben, uns auszuscheiden!“ (Heiterkeit.) Das Zentrum wartet seine Zeit auszuscheiden! (Heiterkeit.) Ich nehme das so dem Zentrum nicht übel, ich sage bloß: armer Freisinn! (Sturm, Heiterkeit.)

Abg. Schrader (Frei. Ver.): Auf die Sozialdemokratie war für uns kein Verlaß bei dem Vereinsgesetz. Mit der Sozialdemokratie würden wir nichts erreicht haben. Das war das Motiv für unser Verhalten bei diesem Gesetz. Das Herr Groeber über die süddeutschen, besonders das württembergische Vereinsrecht gesagt hat, ist nicht zureichend und kann es nicht sein, denn sonst würden nicht so viele süddeutsche Mitglieder des Hauses es über sich gewonnen haben, für dieses Gesetz einzutreten. Herr Heine sagt: die Handhabung des Gesetzes sei Sache der Einzelstaaten. Das ist richtig. Aber das Gesetz steht jetzt unter dem Schutz des Reiches und des Reichstages. Und ich bin überzeugt, wenn die Handhabung des Gesetzes derart sein sollte, wie Herr Heine es befürchtet, werden wir mindestens so flammende Reden zu hören bekommen, wie wir sie schon jetzt gehört haben.

Abg. Haas (n.), vom Platte sprechend und deshalb ganz unverständlich, weist Angriffe zurück, die neulich auf den hessischen Bevollmächtigten v. Reibhardt gerichtet worden sind.

Darauf gelangt ein Zusatzantrag auf Debatte zum Antrage, worauf noch zahlreiche persönliche Bemerkungen folgen. Bei der Spezialberatung liegen zunächst Änderungsanträge zum § 3a (Entbindung von der Anzeigepflicht) vor von dem Abg. Freiß (Völk.) und von den Sozialdemokraten.

Beide Anträge werden nach kurzer Debatte abgelehnt, und zwar der auf die Gewerkschafts-Versammlungen bezügliche sozialdemokratische Antrag in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 167 Stimmen.

Beim § 7, dem Sprachenparagraphen, kommt

Abg. Ledebour (Soz.) nochmals auf die angebliche Keuschung des Reichstages bezüglich des Zentralverbandes deutscher Industrieller zurück. Es genüge nicht, daß man den Abg. Behrens als Vorkämpfer der Reichsregierung hier aufmarschieren lasse. Er verlange eine klare Keuschung des Staatssekretärs darüber, daß die Gewerkschafts-Versammlungen keinesfalls mit Hilfe des § 7 schikaniert werden sollen.

Abg. Sedha (Vole) bekämpft ebenfalls noch den § 7.

Abg. Behrens (K. Ver.) bekämpft nochmals, wie schon in seinem Vortrage in der Presse, daß der Reichstagsantrag ihm zugeschobene Keuschung — der § 7 sei erst auf Drängen nationalliberaler Großindustrieller in das Gesetz hineingekommen — nicht getan habe.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Ich habe jene angebliche Keuschung schon neulich in das Reich der Fabel verwiesen. Namens des Reichstages habe ich heute zu erklären: Beim Empfang der Deputation in Potsdam hat der Reichstagsantrag mit seiner Silbe gesagt, daß der § 7 auf Einwirkung Großindustrieller zurückzuführen sei. Der Reichstagsantrag kommt von solcher Einwirkung um so weniger reden, weil eine derartige Einwirkung oder Anregung weder direkt noch indirekt noch in irgendeiner sonstigen Form an ihn herangetreten ist. Bei der Abstimmung wurden 347 Stimmen abgegeben. 143 stimmten 194, mit 168, der Stimme enthielten sich 4.

Damit war das Gesetz angenommen. Es folgte die

dritte Lesung des Vereinsgesetzes.

Es ist 7¼ Uhr geworden. In der Generaldebatte bemerkt Abg. Singer (Soz.): Es liegt hier ein Verrat des Volkes vor. (Lebhafte Zwischenrufe.) Ihr Widerspruch ändert nichts an der Tatsache.

Graf Stolberg: Herr Abgeordneter, wenn Sie von Verrat des Volkes sprechen, so nehme ich an, daß Sie damit nicht von Abgeordneten gesprochen haben. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Singer (fortfahrend): Der Entwurf ist nunmehr für uns unannehmbar. Auch ist das Gesetz ein Ausnahmengesetz, weil es einen Teil der Börse anders behandelt, als den anderen, so die Produktenbörse schlechter als die Fondsbörse.

In der Endabstimmung, die eine namentliche ist, wird das Gesetz mit 203 gegen 168 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung: 2. April, 2 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Petitionen.

Präsident Graf Stolberg:

Meine Herren, wir stehen am Schluß eines ungewöhnlich arbeitsreichen Vierteljahres. Ich wünsche Ihnen die nötige Erholung, damit wir nach den Ferien die Arbeiten mit frischem Kräfte wieder aufnehmen können! (Bravo!)

Schluß 8¼ Uhr.

Ferien-Rückblick auf die Reichstagsarbeit.

Der Deutsche Reichstag erfreut sich jetzt bis gegen das Ende dieses Monats hin der wohlverdienten Osterferien. Es ist ihm wohl zu gönnen, daß er jetzt ein paar Tage ausspannen kann; darf er doch mit Wallenstein sagen: „Die letzten Tage sind mir groß“. Trotzdem die Sitzungen mehrmals schon um 11 Uhr vormittags begannen, dauerten sie wiederholt doch bis zum späten Abend, ja in einzelnen Fällen sogar bis in das Morgengrauen des neuen Tages hinein. Dafür ist aber auch nicht nur der Etat rechtzeitig zur Verabschiedung gelangt, sondern es wurden auch noch die viel umstrittenen Vorlagen über eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinswesens, sowie über eine Reform des Börsegesetzes unter Dach und Fach gebracht. Mit dem Bewußtsein der getanen Pflicht haben die deutschen Volksvertreter die Osterferien begonnen, denen schon nach wenigen Sitzungstagen im Mai und noch im ersten Drittel dieses Monats die große Sommerpause folgen wird. Mit besonderem Stolz wird Bülow auf den verflochtenen Tagungsabschnitt zurückblicken, der den konservativ-liberalen Block rettete und fester zusammenschweißte. Ob dieser aber auch im Herbst die Belastungsprobe durch die Reichsfinanzreform aushalten wird?

Aus der Welt.

Der Streit in einem Londoner Teerestaurant.

In dem Piccadilly-Restaurant der Casinggesellschaft kam zu einem amüsanten Streit. Das Restaurant war damals überfüllt von Gästen, die aus den Theaterräumen oder der Bootfahrt zwischen Cambridge und Oxford zurückkehrten. Als es fünf Uhr schlug und die Gäste ihren Tee

ten, sahen sie plötzlich zu ihrem Staunen, daß sämtliche Teemädchen, wo sie gerade standen, niederlegten, was sie in Händen hatten und aus dem Lokal verschwanden. Eines der Mädchen vergaß, das heiße Wasser abzudrehen, mit dem es bei dem Glodenschlage fünf gerade Teekannen füllte. Wie die wilde Jagd brach der Schwarm der Mädchen in das Bureau des Geschäftsführers ein, der schnellst möglich den Direktor der Cabaretsrestaurants herbeirief. Das Restaurant mußte die Türen schließen und weiteren Gästen wurde mitgeteilt, daß das Personal gestreift habe. Der Streik war dadurch hervorgerufen worden, daß der neue Geschäftsführer eines der vierzig bedienenden Mädchen entlassen hatte. Als der Direktor eintraf, stellte ihm eine blondhaarige Schöne in aller Form ein Ultimatum. Sie erklärte, daß sämtliche Angestellte die sofortige Wiedereinstellung des entlassenen Mädchens und Garantie dafür verlangten, daß in den nächsten drei Monaten keine Entlassung stattfinden solle. Die Mädchen siegten. Der Direktor gab in allen Punkten nach und die Gäste bekamen ihren Tee.

§ Vorsicht im Fahrstuhl! Man meldet aus Berlin: In der Fasanenstraße 72 stürzten der Portier dieses Hauses namens Katarzinski und seine Frau infolge eines verhängnisvollen Zufalles durch die offene Fahrstuhltür vom dritten Stockwerke in die Tiefe. Beide waren tot.

Ein Kind vom Hunde zerrissen. Aus Berlin wird gemeldet: Der Malermeister Melichy brachte vorgestern nachmittag sein zweijähriges Töchterchen zu seinem Schwiegervater, dem Schweinemehrer Künze in der Adlerstraße. Dieser hielt zur Bewachung des Hofes einen großen Schlächterhund, mit dem die kleine Enkelin schon oft gespielt hatte. Künze ließ deshalb auch vorgestern, als er mit seiner Frau auf sein unweit des Hofes gelegenes Feld ging, das Kind wieder mit dem Hunde allein auf dem Hofe zurück. Gegen 6 Uhr hörten die Großeltern einen gellenden Schrei. Sie eilten auf den Hof zu und fanden die Kleine tot neben dem Hunde liegen. Das Tier hatte das Kind am Hals gefaßt und es in entsetzlicher Weise gebissen. Dabei ist wahrscheinlich die Halsschlagader zerrissen worden, wodurch das Kind verblutete. Der über das Unheil rasend gewordene Großvater schlug den Hund auf der Stelle tot. Der Jammer der Eltern und Großeltern ist unbefreiblich.

Anschlag auf einen Zug. Auf einen von Siegen nach Hagen fahrenden Schnellzug wurde an einsamer Stelle ein Steinregen eröffnet. Mehrere Scheiben wurden zertrümmert, ein Bahnbeamter und ein Fahrgast verletzt.

§ Selbstmord einer Schauspielerin. Aus Stettin wird gemeldet: Die Schauspielerin Metternich aus Wien, die gegenwärtig im Stettiner Bellevue-Theater engagiert war, erschoss sich gestern aus Liebeskummer. (Die neulich in Wiesbaden freiwillig in den Tod gegangene Schauspielerin war ebenfalls eine Wienerin.)

Nach dem Münchener Expresser wird seitens der Polizei noch immer gefahndet. Neuerdings richtet sich der Verdacht gegen einen Lithographen, weshalb in allen lithographischen Anstalten der Stadt polizeiliche Recherchen vorgenommen werden.

§ Zwischenfall im Hoftheater. Aus München meldet der Draht: Im Hoftheater löste sich bei der Jubith-Aufführung in dem Parterregarderobenraume zwischen Hoftheater und Residenztheater ein großes Stück des Plafonds ab und stürzte zu Boden. Menschen wurden nicht verletzt.

Ein Freispruch auf Grund des neuen Majestätsbeleidigungsprozesses erfolgte in Breslau. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Angeklagte weder böswillig noch mit Ueberlegung gehandelt hat.

Ein Abgeordneter-Duell Sternberg-Bergmann hat gestern abend in Wien stattgefunden. Der Zweikampf machte den Eindruck eines Scheinkampfes. Im ersten Gange erhielt Bergmann einen Kiger im rechten Oberarm, während Graf Sternberg unverletzt blieb. Hierauf erklärten die Sekundanten, daß der Ehre Genüge geschehen sei. Sofort nach dem Duell begab sich Bergmann im Ueberrod, ohne den Arm in der Schlinge zu tragen, ins Parlament.

§ Infolge heftigen Sturmes treffen die Dampfer — so meldet der Draht aus Corfu — mit großen Verspätungen ein, soweit sie nicht ganz ausbleiben. Die Ankunftszeit der griechischen Königsfamilie wie die des Kaiserpaars ist daher noch nicht auf die Stunde genau zu bestimmen. Ununterbrochen starke Regengüsse sind den Vorbereitungen für die Empfangsfeierlichkeiten, besonders den Ausschmückungsarbeiten sehr hinderlich. Die türkische Regierung ist bemüht, die Begrüßung des Kaisers an der albanischen Küste möglichst ein druckvoll zu gestalten.

Absturz von der Theater-Galerie. Im Empire-Theater in der Londoner Vorstadt Croydon fiel gestern bei einer Vorstellung eine Frau von der Galerie ins Parterre. Sie erlitt schwere Verletzungen am Kopf und mußte ins Spital geschafft werden. Zwei Damen, auf die sie fiel, wurden ebenfalls erheblich verletzt. Es heißt, daß die Verunglückte über das Geklänner gestochen worden sei. Der Vorfall verursachte große Aufregung im ganzen Hause.

§ Ein mißliebiger Redakteur überfallen. Gestern wurde in Sofia auf offener Straße der sozialdemokratische Redakteur Stantschew von zwei Offizieren hinterrücks überfallen und mißhandelt. Die Postanten nahmen sofort eine drohende Haltung gegen die Offiziere an und diese wurden unter den Geheiß der Versammelten nach der Polizeidirektion abgeführt.

Eine „mauerhafte“ Polizei. In Philadelphia hat sich nach der „Daily Mail“ herausgestellt, daß die Polizei in großem Umfange an Einbrüchen beteiligt war. Einer der verhafteten Beamten soll gestanden haben, daß das ganze Polizeikorps mit Verbrechern durchsetzt sei. Auch Offiziere werden beschuldigt.

Aus der Umgegend.

§ Viebrich, 9. April. Bei der unter dem Vorfige des zum 1. April 1908 ernannten Herrn Direktors Stritter gehaltenen Ratifizierung der Schlußprüfung der Realschule haben folgende 17 Schüler die Reifeprüfung bestanden: Otto Bachhaus, Heinrich Dieffenbach, Ernst Empting, Georg Hahn, Adolf Jav, Karl Hofmann, Hermann Hölzlburg, Otto Kohn, Wilhelm Korb, Hans Kramer, Fritz Müller, Karl Heinrich Schäfer, Fritz Schandua, Heinrich Schaub, Walter Schmölder, Ludwig Sitz, Hermann Wehnert. — In der Aufsichtsrats-Sitzung der Chemischen Werke vorm. H. u. E. Albert ist beschloffen worden, der auf den 9. Mai ds. Js. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 2 Prozent Dividende vorzuschlagen.

§ Viebrich, 9. April. Der Musikant Johann Josef Gemeinber von hier in der 9. Kompanie des 117. Infanterie-Regts. war der Fahnenflucht und des Betrugs angeklagt und hatte sich hieserhalb gestern vor dem Kriegsgericht der 25. Division in Frankfurt am Main zu verantworten. Der Angeklagte, der bisher eine gute Führung hinter sich hatte und ein tüchtiger Soldat zu werden versprach, begab sich am Fastnacht-Dienstag zu einem Mainzer Messerschmied und ließ sich angeblich für seinen Hauptmann 4 Revolver als Muster mitgeben. Die Revolver verkaufte er, am 4. März wurde er fahnenflüchtig, jedoch bereits am 10. März hier in Viebrich verhaftet. Er erklärte, daß er mit einem Mädchen, das in einer hiesigen Wirtschaft bedientet gewesen, nach Holland flüchten wollte, von dort wäre er dann nach Luxemburg gegangen, um sich Arbeit zu suchen. Das Mädchen, mit dem er ein Verhältnis gehabt, sollte nach Rotterdam vorausfahren, er wollte dann nachkommen. Seine „Braut“ hat ihn sitzen lassen, sie ist mit einem Schiffer durchgebrannt. Die Revolver will er an Schiffsleute verkauft haben; dem Messerschmied hat er mit diesem Betrage einen Schaden von 55 A. zugefügt. Der Angeklagte wurde zu 7 Monaten 14 Tagen Gefängnis und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

§ Amöneburg 9. April. Der Unteroffizier Gg. Friedrich Hoffmann von der 3. Esl. des Dragoner-Regts. 24 ist der Beleidigung eines früheren Vorgesetzten, des Rittmeisters Wetgen von der 3. Esl. des Dragonerregiments 6 angeklagt. Der Angeklagte hatte am 5. September 1907 von hier aus an den Rittmeister einen beleidigenden Brief geschrieben, in welchem er wider besseres Wissen unwahre Beschuldigungen und Angaben gegen die Eskadron erhob. Der Rittmeister erklärte auf inständiges Bitten der Eltern des Angeklagten und dessen selbst, den Straf Antrag zurücknehmen zu wollen, wenn der Angeklagte seine erhobenen Beschuldigungen etc. als völlig unwahr und wider besseres Wissen gemacht mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme. Der Angeklagte erklärte dieses gestern vor dem Kriegsgericht der 25. Division zu Protokoll, worauf die Strafeinstellung erfolgte.

§ Schierstein, 7. April. Von einem bössartigen Hühnerhund wurde hier ein Knabe in das Gesicht gebissen, wodurch eine gefährliche Wunde über dem Auge entstand. — Innerhalb kurzer Zeit entgleiste heute abend gegen 7 Uhr zum viertenmal ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Weiche am Kriegerdenkmal. Offenbar liegt hier ein Fehler der Gleisanlage vor, da die Entgleisungen stets an derselben Stelle erfolgten. Hoffentlich erfolgt an dieser Stelle bald ein Umbau, bevor größeres Unheil angerichtet wird. — Herr Architekt Phil. Nikolay verkaufte sein in der Fasanenstraße gelegenes Wohnhaus an Herrn Zigarrenmacher Wilhelm Behnert hier.

§ Niederrad, 9. April. Die Frau eines hiesigen Schiffers hatte im Dezember 1907 aus einem Laden in Mainz drei Herrenmäntel gestohlen. Die Angeklagte wurde gestern vom Schöffengericht zu Mainz zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

§ Elville, 9. April. Die Rheingauer Elektrizitätswerke verteilten in diesem Jahre eine Dividende von 4 Prozent. — In der Generalversammlung des Verschönerungsvereins erstattete der Vorsitzende Herr Dr. Milani den Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Es wurden im Walde neue Wegezeichen und an der Agentur der Dampfschiffe und am Bahnhof je eine Orientierungskarte angebracht. Die Einnahmen ergaben 1291 A., die Ausgaben betrugen 761 Mark. In den Vorstand wurde anstelle des ausscheidenden Herrn Rich. Kraus Herr Mathi gewählt.

§ Seifenheim, 9. April. Das 7jährige Töchterchen eines hiesigen Bürgers fiel gestern mittag beim Spielen von der Brücke am Burggraben in den augenblicklich stark angeschwollenen Bach. Ein dort wohnender Mann rettete die Kleine aus dem kalten Bade.

§ Rüdesheim, 9. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan für 1908—09 unter Vorname verschiedener Änderungen und unter Befassung der Stenographen wie im Vorjahre (15 Proz. der Einkommensteuer, 18 1/2 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Proz. der Betriebssteuer) in Einnahme auf 299 664,59 Mark, in Ausgabe auf 299 341,54 A., mithin eine Mehreinnahme von 223,05 A. festgelegt. Der Beitrag des Gaswerks an die Stadt wird von 11 000 A. auf 13 000 A. erhöht. Für Herstellungsarbeiten am Rathaus werden statt 1150 A. nur 500 A. eingelegt. Für Festlichkeiten, Kaisergeburtstag etc. werden in Anbetracht der Denkmalsfeier auf dem Niederwald statt 200 A. 3000 A. eingelegt. Dem Antrage des Magistrats zur Vorberatung der Denkmalsfeier ein Komitee, bestehend aus 2 Mitgliedern des Magistrats, 3 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und 3 Bürgern, zu wählen wurde zugestimmt.

§ Kloppenheim, 9. April. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Tagelöhner Heinrich Schneider zum Feldhüter ernannt. — Gastwirt Karl Gohmann II hat eine Zeichnung zum Bau eines neuen Saales eingereicht und Gastwirt Deul die Schankkonzession beim Kreisaußschuß beantragt, wofür vom Gemeinderat die Bedürfnisfrage bejaht worden ist. — Gelegentlich der Zufahrt der Hochzeitsgäste zur Feier der Vermählung des Herrn Schild aus Bierstadt mit dem Fräulein Luise Scheerer von hier ereignete sich am Sonntag vormittag ein aufregender Unfall. Eins der Gefährte kollidierte vor dem Gasthof zur Krone mit dem Gespann des Fruchthändlers Hugo Voemenberg aus Jagst. Das Pferd erlitt eine Beinverletzung und außerdem wurde der Wagen namentlich am Trittbrett und am Hinterrad arg beschädigt. Abgesehen von dem ersten gelinden Schrecken, der die Insassen des Wagens natürlich erfaßt hatte, tat dieser Unfall im übrigen dem frohen Verlauf der Hochzeitsfeier keinen Abbruch.

§ Idstein, 9. April. Herr Eisenbahn-Assistent Dingel wurde nach Niederseifers verlegt.

§ Wambach, 9. April. Die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Versuchsgenossenschaft sind bis spätestens nächsten Sonntag, 12. d. M., an die Gemeindefasse hieselbst abzuliefern. — Die Konfirmation der evangelischen Kinder findet am kommenden Palmsonntag in der evangelischen Kirche zu Schlangenbad statt. — Trotz der großen Ausgaben in den letzten Jahren befindet sich unser Dorf in der glücklichen Lage, auch in diesem Etatsjahr keine Gemeindef Steuern erheben zu müssen, wie sich aus dem Kostenboranschlag für 1908—09 ergibt.

§ Braubach, 9. April. Unter Beziehung eines Hausachverständigen fanden hier polizeiliche Revisionen sämtlicher Wägereien statt. — Der städtische Haushaltsetat pro 1908—09 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 144 523,30 Mark ab, gegen 113 286,56 A. im Vorjahre. — Der hiesige Turnverein beabsichtigt, eine Damenriege zu gründen.

§ Braubach, 9. April. Gestern abend fand gelegentlich des Schlußes der gewerblichen Fortbildungsschule auch die Verteilung der bewilligten Auszeichnungen an die zur Entlassung kommenden Schüler statt. Vom Vorstand des Gewerbevereins hatten sich einige Mitglieder eingefunden und hielt der Vorsitzende derselben eine Ansprache an die Schüler und verteilte die vier ausgestellten Diplome an folgende Schüler: E. Glos (Hüttenbüro), Wilh. Baus (Sohn des Maurermeisters Ph. Baus), Aug. Römer (Dachbeder) und Rud. Knebel (bei 2. Kunst). Lobende Erwähnungen wurden den Schülern Otto Lange (bei 1. Lind), Karl Sandbach (bei 1. Römer) und Rud. Beder (Hütte) wegen guten Betragens zu teil. — Herr Pfarrer Dr. Wiese hat aus Anlaß seines Scheidens von hier mehrere Spenden gemacht, u. a. bewilligte er auf ein Jahr die Mittel zum Unterhalt der Krankenschwestern, 3000 Mark zum Ausbau der alten Kirche als Gemeindehaus, 100 A. für das Kriegerdenkmal und 50 A. für den evangel. Kirchenchor.

§ Flörsheim, 9. April. Der geistesgestörte frühere Bahnbedienstete Thomas, ein 47 Jahre alter Mann, der vor wenigen Wochen sich aus dem Fenster seiner hochgelegenen Wohnung stürzte, wobei er schwere Verletzungen erlitt, stand gestern am offenen Fenster und versuchte, mit einem scharfen Messer sich den Hals zu durchschneiden. Das Blut floß bis zur Straße herab und es gelang dem hartnäckigen Selbstmordkandidaten auch, sich den Kehlkopf völlig durchzuschneiden. Zwar eilten einige Männer rasch herzu und entrißen dem Manne das Messer, auch rief man sofort den Arzt, der die Wunde vernähte, doch ist es fraglich, ob Thomas mit dem Leben davonkommt.

§ Aus dem Kreise Biedenkopf. Wie groß und rege die Beteiligung ehemaliger Regimentsangehörigen an dem 100jährigen Jubiläumssfeite ihres alten Regiments Nr. 88 ist, geht daraus hervor, daß sich in Wehlar, Herborn, Dillenburg und Umgegend ein Verein ehemaliger 88er bildete, der schon die stattliche Zahl von etwa 600 Mitgliedern hat, welche am 13. und 14. August an der Hundertjahrfeier des Regiments in Mainz teilnehmen.

Lokales.

• Wiesbaden, 9. April 1908.

Städtische Höhere Mädchenschule.

(Jahres-Bericht.)

Das Schuljahr begann am 8. Apr. 1907 mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schülerinnen, deren Zahl 107 betrug. Die in das Seminar aufzunehmenden Schülerinnen hatten sich am Ende des vergangenen Schuljahres einer Prüfung unterzogen, 22 wurden für reif erklärt. Am 9. April erfolgte durch den Direktor die Einführung des Professors Anader in sein Amt als Dirigent der Zweigschule. Am 15. April wurden die neu angestellten Lehrerinnen Frl. Sauer, Frl. Krist, Frl. Schab, Frl. Frölich, Frl. E. Casper durch den Direktor in ihr Amt eingeführt. Eine zweite Oberlehrerstelle wurde durch den Probekandidaten Herrn O. Kolb versehen. Am 24. April fand für die Schülerinnen der Klassen II bis V ein englischer Vortrag des Herrn Bidering-London über Ch. Dickens statt. Am 29. April wurde Frl. Schmeltz nach Berlin zu einem Fortbildungsfurcus für Turnlehrerinnen beurlaubt, sie wurde durch Frl. Horn aus Viebrich vertreten. Gelegentlich der Einweihung des neuen Kurhauses bildeten etwa 400 Mädchen unserer Schule Spalier. Am 18. Juni beehrte S. Erzengel, der Herr Kultusminister von Stabt unsere Anstalt mit seinem Besuche; er wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Mit dem 5. Oktober begannen die Herbstferien, die bis zum 18. Oktober dauerten. In diesem Tage konnte endlich nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten, das für die Zweigschule ausserordentlich Gebühde eingeweiht werden. Im Namen des Kuratoriums übergab Herr Bürgermeister Sch das Gebäude dem Direktor, dieser unter einigen, der Bedeutung des Tages entsprechenden Worten und mit dem Dank an die städtischen Behörden für ihr Entgegenkommen dem Dirigenten der Anstalt. Daß die Lage des Provisoriums richtig gewählt war, bewies der Besuch der 6 Klassen durch 150 Schülerinnen und beweist jetzt die starke Anmeldung von Schülerinnen für das neue Schuljahr. Moge dem Provisorium bald das neue Schulgebäude folgen.

Am 8. Januar 1908 waren 25 Jahre verflossen, seit Frl. Müller an unserer Anstalt unterrichtet. Aus diesem Grunde fand eine kleine Feier statt. Die Schülerinnen sangen einige preisentsprechende Lieder, der Direktor hielt an die Jubiläarin eine ihre Verdienste anerkennende Ansprache. Am 22. Januar erkrankte der Direktor, so daß er vorübergehend vor Ostern keinen Dienst tun konnte. Mit Genehmigung des R. V. Sch. wurde Herr Oberlehrer Schlitt mit seiner Vertretung beauftragt. Seine Stunden wurden von Herrn Oberlehrer Schlitt bereitwillig übernommen, der dafür z. T. durch Herrn Oberlehrer Dr. Gerbert entlastet wurde.

Am 3. Februar führte der hiesige Cäcilienverein im Kurhaus den Kinderkreuzzug von Vierns auf, wobei auch etwa 100 Schülerinnen unserer Anstalt mit gutem Gelingen halfen. Die Prüfung für Sprachlehrerinnen und Schulvorsteherinnen fand am 12. und 18. März, die der Seminarabiturientinnen am 12. und 13. März, bezw. 19. und 20. März unter dem Vorfig des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Otto und des Herrn Regierungs- und Schulrats Flebbe statt. Alle Prüflinge bis auf eine bestanden. Am 26. März wurde unter dem Vorfig. des Herrn Oberlehrers Schlitt i. V. für den Direktor und der Mitwirkung der Lehrerinnen Frl. Beeßch und Muffet die Prüfung für Sonderlehrerinnen abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war gut, nur im Januar wurde er durch Erkältungskrankheiten etwas beeinträchtigt. Die Zahl der Beurlaubungsgesuche im Anschluß an die Sommerferien erreichte jedes Jahr eine beträchtliche Höhe. Die Schule sieht sich außerstande, in ordnungsmäßiger Weise ihre Pflicht zu erfüllen, wenn nicht die Eltern ihre Gesuche um Erweiterung der Ferien auf ganz besonders dringende Fälle beschränken. Für die höhere Mädchenschule sind alle Fächer verbindlich. Von den technischen Fächern kann Befreiung auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses eintreten. Soll eine Schülerin von dem praktischen Zeichnen befreit werden, so ist nach der Verfügung des Herrn Ministers das Zeugnis eines Augenarztes erforderlich. Die Eltern werden gebeten, in Dispensations-

fällen von dem Direktor ein Formular zu verlangen, auf welchem der Arzt sein Gutachten vermerken kann. Von Religion und den fremden Sprachen ist ein Dispens völlig ausgeschlossen. Auf eine Anregung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums werden die Eltern dringend gebeten, ihre Töchter den Konfirmanden-Unterricht erst besuchen zu lassen, wenn sie der 2. Klasse angehören. Nur für diese Klasse ist es uns auch ferner gestattet, auf die Zeit des Konfirmanden-Unterrichts technische Fächer zu verlegen. Damit die Konfirmanden keine wissenschaftliche Stunde verpassen. Für andere Klassen ist diese Rücksichtnahme weder gestattet noch möglich. Die Schule hat unter Aufbietung von viel Mühe für die Wintermonate eine Schulfesttag eingeleitet, um die Teilnahme an öffentlichen Tanzstunden zu befähigen und dafür einen gleichwertigen Ersatz zu bieten. Die Teilnahme an öffentlichen Tanzstunden wird nicht gestattet.

Samstag, den 11. April. Schließt das Schuljahr 1907-08. Die Aufnahmeprüfung der eintretenden Schülerinnen findet Montag, den 27. April, vormittags 8 Uhr, statt. Dienstag, den 28. April, beginnt das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht der Klassen VII bis I um 8 Uhr. Um 9 Uhr werden die für die Klassen Xa, Xb und Xc angemeldeten Schülerinnen in ihren Klassenzimmern verammelt. Der Unterricht beginnt um 10 Uhr. — Das Schulhaus für die Stadt, höhere Mädchenschule II befindet sich Dogheimerstraße 5. Der Dirigent dieser Anstalt, Herr Prof. Ammer, ist in Angelegenheit der Klassen Xb-VIII daselbst wochentags von 12-1 Uhr zu sprechen.

Die Schulfesttage im Jahre 1908-09 sind wie folgt festgelegt: Ostern 1908: von Samstag, 11. April bis Dienstag, 29. April. Pfingsten: von Freitag, 5. Juni, bis Dienstag, 16. Juni. Sommer: von Freitag, 17. Juli, bis Dienstag, 18. August. Michaeli: von Samstag, 3. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober. Weihnachten: von Mittwoch, 23. Dezember, bis Donnerstag, 7. Januar 1909. Ostern: von Samstag, 3. April, bis Donnerstag, 20. April 1909.

Ordensverleihung. Herr Generalmajor v. D. Kettler hier, bisherigem Kommandanten von Mainz, wurde der Stern zum königlichen Kronenorden 2. Kl. verliehen.

In das Handelsregister ist heute unter der Firma „Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold u. Franzbühler“ mit dem Sitz in Wiesbaden eine offene Handelsgesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 31. März 1908 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Konrad Leybold, Buchdruckereibesitzer in Wiesbaden, 2. Theodor Franzbühler, Buchdruckereibesitzer in Wiesbaden. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter nur in Gemeinschaft ermächtigt. Dem Kaufmann Otto Leybold in Wiesbaden ist in der Weise Procura erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Gesellschafter zur Vertretung befugt ist. — Bei der Firma Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer mit dem Sitz in Wiesbaden wurde folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Stadtvorordneter Kanzleirat Blindt tritt heute über die Schwelle seines 90. Lebensjahres. Der verdiente Senior des Stadtvorordnetenkollegiums ist noch immer voll frischer Rüstigkeit auf den Beinen. Er geht noch eifrig seinen ehrenamtlichen Aufgaben nach. Möge ihm seine Gesundheit und seine Lebensfreude erhalten bleiben zum eigenen Besten und zum Wohle der Vaterstadt.

Endgültiger Termin der Landtagswahlen. Als Termin für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten sind nunmehr vom Minister des Innern festgelegt: der 3. Juni und nötigenfalls die folgenden Tage für die Wahlen der Wahlmänner und der 16. Juni und folgende Tage für die Wahlen der Abgeordneten. Zur Vorbereitung der Landtagswahlen hat nunmehr das Ministerium des Innern an die Gemeindeverwaltungen die Aufforderung ergehen lassen, die Wählerlisten bis Ostern aufzustellen und sie an noch näher zu bestimmenden Terminen Ende des Monats zur Einsicht auszuliegen.

Paulinenkloster. Die schon gemeldet, beabsichtigt der Magistrat das Paulinenkloster nebst dem dazugehörigen Nebengebäude auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Anwesen inmitten schöner Anlagen, mit Konzertplätzen, Park und Terrassen eignet sich zu jedem größeren Wirtschaftsbetriebe, könnte aber bei seiner ruhigen, gesunden Höhenlage auch als Sanatorium verwendet werden. Das Areal umfaßt 21 496 Quadratmeter, davon bebaute Fläche 270 Quadratmeter. Der große Konzertsaal mit Vorhalle faßt etwa 750 Personen, die übrigen Haupträume, fünf im Erdgeschoß und sechs im ersten Stock, sind groß und hell, die Küchen mit den erforderlichen Nebenräumen sind vollständig eingerichtet. Zentralheizung, elektrisches Licht.

Osternurlaub. Osterurlaub beim hiesigen Bataillon des Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 80 (v. Gersdorff) gibt es gleich nach Beendigung der Kompagnie-Befähigung am 15. April und dauert derselbe bis einschließlich 22. April.

Das Alte fährt. . . . Einer der mächtigen Lindenbäume, die das Auge des Wanderers an dem zur Salzerie führenden Wege, kurz vor dem Hofhaus, erfreuen, hat wegen Altersschwäche gefällt werden müssen.

Frühlingsfeste hat das Inseltheater am Kreuzungspunkt der Herder- und Nibelstraße gemacht. Die Stadt hat dort einige Bäume anpflanzen lassen, die zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen.

Die Befähigungsreise nassauischer Landwirte nach dem Anbaugebiet in Polen wird Dienstag, 12. Mai von Kassel aus angetreten. Bekanntlich haben die Reisetilnehmer nur die Kosten der Eisenbahnfahrt zu tragen. Die Verberung und Verpflegung im Anbaugebiet geschieht auf Kosten der Kgl. Anbaugebietskommission. Landleute, welche sich an dieser Reise beteiligen wollen, müssen sich bis spätestens den 5. Mai bei Herrn W. Schomburg, Kassel, Friedenstraße 11, melden.

Unfall oder Verbrechen. Am Dienstag nachmittags wurde auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft in Langensfeld durch den Kreisarzt aus Gehlhofen die Leiche der in der Nähe der Station Langensfeld aus dem D-Buge 41 gestürzten Krankenpflegerin Gertrude Vold sezziert. Wie wir hören, sollen dabei keine Anhaltspunkte für ein an der Dame verübtes Verbrechen gefunden worden sein. Auch die weiteren, in dieser Richtung angestellten Erhebungen haben bis jetzt keinen Grund zu dieser Annahme. Die Heimat der Krankenpflegerin ist Königsberg in Preußen. Von der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands war sie einer Station in Paris überwiesen worden und befand sich nunmehr auf der Reise nach Königsberg, um dort Verwandte zu besuchen. Zwei mit ihr reisende Damen, wovon die eine aus Rheinland stammt, die andere aus Spandau, haben bemerkt, wie die Dame

das Coupee verließ. Sie haben ihr weiter keine Beachtung geschenkt. In Eisenach erfuhren sie dann durch ein Telegramm von dem Auffinden der Leiche. Daß die Damen der verschwundenen Mitreisenden keine besondere Beachtung schenkten, läßt sich leicht erklären, denn es war zur Nachtzeit, und beide mögen wohl geschlummert haben. Das Gepäck der Verstorbenen war, soviel zu ersehen ist, vollständig vorhanden. Wie die Gerichtsuntersuchung jedenfalls ergeben hat, ist ein Selbstmord nicht in Betracht zu ziehen. Es bleibt nur die Möglichkeit eines Unfalls, der, wie man annimmt, leicht auf diese Weise entstanden sein könnte, daß die Dame bei einer plötzlichen Schwanung des Wagens gegen eine nicht festgeschlossene Kuppeltüre gefallen ist, so daß diese nachgab und die Dame auf das Gleis stürzen mußte. Die Türe ist dann wohl bei einer abermaligen starken Schwanung des Wagens wieder zugeklappen.

Die Schülerzeichnungen der höheren Mädchenschule werden von morgen vormittags an bis zum Sonntag vormittags in dem Turnsaal der Anstalt zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Eltern der Schülerinnen, Freunde und Gönner der Anstalt werden hierauf aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß die Ausstellung vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet ist. Eingang von der Mühlgasse aus. Die Ausstellung wird nächsten Sonntag am 12. Uhr vormittags geschlossen.

Anschluß Post. Seit einigen Tagen zeigt sich ein unbekannter Schwindler auf den benachbarten Dörfern und nimmt Bestellungen auf Vergrößerungen von Photographien entgegen. Er läßt sich eine Anzahlung machen und verschwindet. Der Betrüger gibt sich als Sohn oder auch als Gehilfe eines hiesigen Photographen aus und erklärt, daß die Vergrößerungen hauptsächlich Kasse für das Geschäft und daher so billig seien. Er ist etwa 23 Jahre alt, von kleiner Statur, hat schwarze Haare und dunklen Schnurrbart. Die Polizeibehörde ersucht um Festnahme des Täters bei erneuten Schwindeleien.

Wiesbadener Jäger. Die Berechtigung zur Ausübung der Jagd im Untertanungskreis haben für das Jahr 1908 erworben: Dr. med. Streder, Adolf Kann und J. Schenck, sämtlich von hier.

Aufforderung. Im vorigen Jahre erschien in verschiedenen süddeutschen Zeitungen folgendes Inserat: „Matenweise zurückzahlbare Darlehen gewährt prompt Wilhelm Draber, Berlin W., Vorbergstraße 8. Reellste Erledigung, keine Nachnahme, keine Abrechnung, keine unnötigen Kosten. Direktor Selbstgeber.“ Falls irgend welche Personen aufgrund des Inserats an ihrem Vermögen geschädigt worden sind, so werden sie ersucht, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer Nr. 19, melden zu wollen.

Oberzolllasse für Hessen-Nassau. Seit dem 1. April d. Js. ist hier für die Provinz Hessen-Nassau auf Anordnung des Ministers eine neue Oberzolllasse errichtet worden. Diese Klasse ist als selbständige Dienststelle der Oberzolldirektion unterstellt und wird für den allgemeinen Kassendienst der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern mit den sämtlichen Zollstellen der Hauptzollämter und ihrer Unterstellen in der Provinz Hessen-Nassau und in den Zollensollernischen Landen in unmittelbarem Abrechnungsverkehr treten. Der Sitz der Oberzolllasse befindet sich in Kassel, Götische Straße 241.

Verein selbständiger Kaufleute. In der gestrigen Monatsversammlung referierte der Vorsitzende Herr Stamm über das Schied-Gesetz. Er führte u. a. aus: Handel und Verkehr habe sich sehr entwickelt, daß das Bedürfnis nach weiteren Umlaufmitteln erheblich gewachsen sei. Eine Einschränkung des Bedarfs lasse sich herbeiführen durch Giro- und Schied-Verkehr. Das bequemste sei das letztere, zur Voraussetzung habe, daß die Beteiligten ein Bankkonto bei derselben Bank oder bei durch den Umlaufmittelsverkehr verbundenen Banken habe. Die Vorteile desselben für die Allgemeinheit wie für den Einzelnen seien gleich groß. Zur Vervollständigung komme das Schied-System erst, wenn die großen Banken sich zu Abrechnungsstellen vereinigt hätten. Ein Hemmnis, der Mangel der gesetzlichen Grundlage, sei nunmehr glücklich beseitigt, da mit dem 1. April das neue Gesetz in Kraft getreten sei. Der Referent geht dann des einzelnen auf die Bestimmungen des Gesetzes ein und schließt mit dem Wunsche, daß der Schied-Verkehr die an ihm geknüpften Erwartungen erfüllen möge. Ueber die geplante neue Rechts- u. Abrechnungsbücher berichtete Stadtvorordneter Benz. Er verwies auf die erhebliche Belastung, welche dem Gewerbestand aus dem Entwurf drohe. Es handele sich in der Hauptsache darum, ob der Entwurf gegen die Empfehlung des Magistrats, zur Annahme gelangen, ob eine vorläufige Erhöhung des heutigen Tarifs eintreten, oder ob der Versuch gemacht werden soll, durch Erparnisse beim Vertrieb resp. bessere Verwertung der bei der Verbrennung sich ergebenden Produkte die Kosten zu verringern. Der Magistrat wolle, die Hausbesitzer zu entschädigen durch Aufstellung von Wassermessern für jede Wohnung, bzw. durch Einschränkung des Wasserconsums der Mieter. Im weiteren wurde verhandelt über die Einführung einer vollständigen Sonntagsruhe. Der Vereinsvorstand hat in der Angelegenheit Gutachten an den Regierungspräsidenten wie an die Handelskammer erstattet, sich darin grundsätzlich gegen die vollständige Sonntagsruhe ausgesprochen und erklärt, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Wiesbaden, sofern die Geistlichkeit sich zur Verlegung des Hauptgottesdienstes verstehe, höchstens eine Freigabe der Zeit zwischen 11 und 1 Uhr für den Verkauf sonderter Waren könne. Mit der vollständigen Sonntagsruhe könne man sich erst dann einverstanden erklären, wenn, was nach einigen Jahren der Fall sein werde, das Publikum an die Einrichtung gewöhnt sei. An einer sich an den Vortrag anschließenden Debatte beteiligten sich die Vereinsmitglieder: Marchand, Kinkhofen, Bergmann und Israel. Eine Einigung bezüglich derjenigen Stunden, welche für den Verkauf der zweckmäßigsten seien, wurde nicht erzielt. Der Verein wird sich später noch mit der Angelegenheit befassen.

Bitte um Bücher. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der neben anderen Aufgaben auch die Versorgung der Landorte mit guten Bibliotheken übernommen hat, bittet um Zuteilung guter Bücher aller Art. Manches Werk, das als totes Kapital in den Familien aufbewahrt wird, kann nützlich gemacht werden, wenn es auf dem Wege der Schenkung in die Hände bildungsfreudiger Leser aus dem weniger bemittelten Volkskreise gelangt. Eine Postkarte an das Gewerkschaftshaus, Welltriftstraße 41 genügt, um die Abholung zu veranlassen.

Besitzwechsel. Herr Jakob Fuhr, Möbelhandlung, kaufte das der Lorenz'schen Erben gehörige Hausgrundstück Nibelstraße Nr. 18 (Restaurant „Zum weißen Mäusel“).

Verstärkter Aprilschers. Die in anderen Zeitungen verbreitete Nachricht von einer Verlegung des Stabes vom achtzehnten Armeekorps nach Wiesbaden und noch dazu schon am 1. Mai d. J., ist, wie uns auf Anfrage an maßgebender Stelle mitgeteilt wird, völlig erfunden.

Zum Kaiserbesuch. Das Kaiserpaar wird nach den bisherigen Bestimmungen am 14. Mai ebenfalls mittelst Sonderzuges von der Hofburg nach Wiesbaden eintreffen. Der Aufenthalt in Wiesbaden ist auf 10 bis 14 Tage berechnet und stellt eine Erholungskur für die Majestäten dar. Ob auch einige der kaiserlichen Bringen oder die Prinzessin Viktoria Luise mit nach Wiesbaden kommen, ist noch unbestimmt. Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Wiesbaden wird zu zahlreichen Tagesausflügen im Automobil benützt werden, auch wird der Kaiser in dieser Zeit sein Regiment in Gießen besichtigen. Am Sonntag, den 17. Mai, ist die Einweihung der Erlöfstraße in Homburg festgelegt. Sie ist bekanntlich von Geh. Kom. Professor Schmechten in Berlin erbaut und innerhalb 5 Jahren fertiggestellt worden. Die reiche künstlerische innere Ausstattung macht sie zu einem der schönsten Gotteshäuser in Deutschland. An der Einweihung werden das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und eine Reihe anderer Fürstlichkeiten teilnehmen, ferner Finanzminister von Rheinbaben, Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach, Minister des Innern von Moltke, Minister der Geistlichen etc. Angelegenheiten Dr. Holle und Staatsminister Dr. von Stroot, weiterhin der Kommandierende General des 18. Armeekorps von Ederhorn, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Gengenbach, die Vertreter der höchsten kirchlichen Behörden in Staat, Provinz und Regierungsbezirk. Nach Beendigung der Feier, etwa 11½ Uhr vormittags, begibt sich das Kaiserpaar mit Gefolge nach Wiesbaden zurück. Ein Kuraufenthalt des Kaisers in Homburg findet in diesem Jahre nicht statt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin dort, wie schon in früheren Jahren, wieder Aufenthalt nimmt.

Kgl. Schauspiele. Morgen, Freitag geht Richard Strauß' „Salome“, Abonnement C, in Szene. Die Titelrolle singt Frä. Signe v. Rappe vom Großh. Hof- und Stadt-Theater Mannheim, die Herodias Frau Scher der-Kaminsky, den Herodes Herr Kalisch, Johanaan Herr Geisse-Winkel etc.

Oberstleutnant a. D. Wilhelmi tritt heute in die Reihen der Siebzighrigen. Man sieht diesem tatkräftig und allzeit opferfertig im Dienste des Gemeinwohls stehenden Mitbürger noch kaum an, daß er schon auf jener Höhe des Alters steht, die der Psalmist als die Normalgrenze des menschlichen Lebens anzeichnet. Aus der jüngsten Zeit stehen u. a. seine Verdienste um den großen Schwesterntag im Boulinenschloßchen, der viele Hunderte deutscher Frauen, darunter eine Anzahl der bekanntesten kirchlichen Vertreterinnen der Caritas vereinigte, in frischer Erinnerung. Im Auftrage des luxemburgischen Großherzogs konnte er das 1. Kass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Oranien kürzlich bei dem Jubiläumsspektakel im Kurhaus mit dem großen Gemälde-Geschenk erfreuen. Im Gedächtnis haften noch sein 50jähriges Offiziers-Jubiläum aus dem letzten November.

Von der Eisenbahn. Ein junger Mann, welcher bei der Fahrkartenrevision zwischen Mainz-Wiesbaden von dem Zupersonal mit einer Bahnscheinförte angetroffen wurde, ist wegen vorsätzlichen Betrugs zur Anzeige gebracht worden. — Von höheren Eisenbahnbeamten wurden gestern sämtliche Bahnstationen zwischen Wiesbaden-Kassel besichtigt. — Der Gleisumbau zwischen dem hiesigen Hauptbahnhof und Viebrich-Str., wo noch zwei weitere Gleise nach Frankfurt und Mainz erbaut werden sollen, ist in Angriff genommen. Sämtliches Material ist bereits angelaufen.

Nächste Post nach Südwest-Afrika. Eine Briefpost nach Deutsch-Südwest-Afrika geht von Europa wieder am 1. April ab. Sie trifft am 1. Mai in Lüderichsbusch und am 6. in Swakopmund ein. Wegen besserer Anschlüsse nach Swakopmund kommt die Verbindung hauptsächlich nur für Lüderichsbusch in Betracht. Die Post verläßt Deutschland am 10. April, abends 8.01 von Köln nach Berviers, oder 7.54 von Oberhausen nach Vortel. Befördert werden nur Briefsendungen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Kurhaus.

Dienstag, 7. April 1908: Musikalischer Abend.

Der heutige Abend brachte uns die Bekanntmachung eines der trefflichsten Violinkünstler Herrn Kgl. Kammermusiker Dr. Siebert von hier. Herr Siebert spielte die Teufels-Sonate von Tartini in technischer wie musikalischer Hinsicht meisterlich. Der schätzenswerte Künstler verfügt über einen großen klaren, schönen Ton und bedeutende Virtuosität. Letztere kam namentlich in der enorm schwierigen Teufels-Sonate von Kreisler und der „ronde des lutins“ von Bozzini zur Geltung. Sehr gelungen war das Nocturno (op. 15) von Chopin-Wilhelmi vorgetragen. Herr Siebert erntete äußerst lebhaften Beifall des besetzten Saales.

Vokalists war Max Otto, erster lyrischer Bariton des Stadttheater in Würzburg. Der junge Künstler zeigte großes Stimmaterial. Seine beste Leistung war der Bajazzo-Prölog, hier glänzte das Organ des Vortragenden. In den Liebesvorträgen (Strauß, Wolf, Schubert u. a.) machte sich das allzu opfermässige Vortragen störend bemerkbar.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Franzbühler. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Ich gab was drum, wenn ich nur wüßte.

wer mir den unleidlichen Katarth abnehmen wollte. — Abnehmen? Das wird keiner. Aber warum denn nicht lieber bekämpfen? In Franz'schen Sodawasser-Mineral-Bädern ist die Möglichkeit, selbst den heftigsten Katarth ganz gründlich auszutreiben, geradezu glänzend gegeben, und von dieser Möglichkeit sollst du doch auch Gebrauch machen. Ein Versuch ist jedenfalls nicht teuer, denn die Schachtel, die Sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung kaufen, kostet nur 85 Pfennig.

Marktbericht.

Wiesbaden, 9. April 1908. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 17.00 bis 18.00 M., 100 kg Roggen 6.00 M., 5.40 M., 100 kg Weizen 7.00 bis 8.00 M., Angekauft waren 20 Wagen mit Frucht und 21 Wagen mit Stroh und Heu.

Stellengefuche

Junger Mann,
Mitte 20er, verheiratet, in guter
Handschreibf., im Rechnen gewandt,
auf Militärbureau tätig gewesen,
sucht fof. lohnende Stellung bei
Anwalt od. konst. Bureau; fofst.
ähnl. Stellung als Aufseher oder
Verwalter auch annehmbar.
Offerten unter N. S. nach
Wiesbadenerstr. 47. 5401

Tücht. Hausmädchen

sucht Stellung zum 1. Mai in
best. Hause. Gef. Off. u. G. B.
nach Bingen, Gaufr. 29. 10408

Kinderfräulein

sucht Stell. zum 1. Mai in feinst.
Hause, am liebsten zu fl. Kind.
Gef. Off. bitte u. M. R. Bingen
29 Gaufr. 10407

Offene Stellen**Männliche.**

Hiesige Generalagentur erster
Gesellschaft, Lebensversicherung
sucht zur Ausdehnung

Mitarbeiter

aller Kreise. Provision, Spesen,
ev. Kigum. Auch auswärtig
werden Vertreter angestellt.
Gef. Off. u. B. 33 an die
Exp. d. Bl. 5313

Gesucht selbständig arbeitender

Maurerpolier

mit einem Stannat Maurer.
Anfragen unt. Nr. 15 an die
Exp. d. Bl. 10178

Wohenschneider
9507F
Hr. Wagner, Bismarckring 12.

Ein Schuhmacher,

der wöchentl. etliche erstklassige
Arbeit mitmachen kann, gesucht
5374 Nerostr. 13, 2.

Zuverlässiger Knecht

ge sucht 10179
Dohheimerstr. 127, Götter.

Wer

Stellung als **Direktor,**
Verwalter, Buchhalter,
Kassierer, Reisender,
Agent oder sonstigen **Ver-**
trauensposten in Aussicht
hat, jedoch nicht in der Lage
ist, die bedingte **Kautions-**
stellen zu können, der werde
sich an die **General-Agentur**
Winterthur Aktien-
Gesellsch. Dohheimer-
str. 29, Part. (9 bis
11 Uhr). Die Prämie einer
Kautions-Polize ist äußerst
gering! 10203

Lehrling

für kaufmännisches u. technisches
Bureau unter günst. Bedingungen
ge sucht. Offert. u. B. 38 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5332

Für meine Weinhandlung suche
ich einen **Lehrling** zum baldigen
Eintritt 5294

Schold Strauß,
Schlichterstr. 8.

Sattlerlehrling

ge sucht 7540
Schmidt, Goldgasse 12.

1 Sattlerlehrling

ge sucht. Karl Diefendach,
Nerostr. 13.

Polamentier-Lehrling geg.
Vergütung ge sucht. 5195

R. Zimmermann,
Al-Schwalbacherstr. 10, Gewerbeb.

Vatier-Lehrling gegen Ver-
gütung ge sucht 259

Blücherstr. 24, v.

Tünderlehrling
gegen Vergütung ge sucht bei
D. Sattler,
10259 Bertramstr. 11.

Ein braver **Junger** kann das
Packerergeschäft gründl. erlernen.
(Freie Kost und Logis.)

Jean Wich,
Biebrich.

Zohn achtbarer Eltern in
Lehre gef. Joh. Siegmund, Maler
u. Läufer, Jahnstr. 8. 8361

Schreinerlehrling ge sucht b. G.
Bergbauer, Götterstr. 16. P8807

Schreinerlehrling
ge sucht 10193

Rüdesheimerstr. 31,
R. Neu-Kaufang,

Kräftiger Schlosserlehrling

ge sucht 5310
Eleonorenstr. 10, 1. r.

Schlosserlehrling

ge sucht 5300
Götterstr. 8.

Für meine mech. Werkstatt u.
Schlosserei suche ich e. **Lehrling.**
5044

R. Stippeler,
Rheingauerstr. 10, Part.

Spengler u. Zinkhütten-
Lehrling ge sucht 5181

Drüdenstr. 7

Bäckerlehrling

ge sucht gegen fofort. Vergütung.
5376
Ludwigstr. 10.

Gärtnerlehrling gef. 10443
Albrechtstr. 46.

Gärtner-Lehrling

für Baumschule, Freilandkulturen
u. Landschaft ge sucht 6428

W. Wapel, Dreierstr. 6.

Unentgeltlicher

Arbeitsnachweis.
Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankensfleger und Krankenpfle-
gerinnen.

Bureau- u. Verkaufspersonal,
Küchen-
Kleiner, Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen.

Wald-, Jagd- u. Monatsfrauen,
Landmädchen, Bäckerinnen u. Tag-
elöhnerinnen 10018

Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Badehaus-Zubehör

„Senfer-Verband“, Verband
deutscher Hotelknechte, Cris-
verwaltung Wiesbaden.

Weibliche.

Geübte
Rock- u. Tailenzuarbeiterinnen
ge sucht 10135

Häfnergasse 13, 1.

Packerinnen

für dauernde, lohnende Be-
schäftigung ge sucht. 5131

Rigartengasse 7, „Menes“,
Rheingauerstr. 7.

Zimmermädchen

fofort ge sucht. 5328

Pension Gille,
Luisenplatz 7.

Tüchtiges Mädchen

per 1. Mai ge sucht 10273

Dohheimerstr. 28, 3. l.

Brav. reinl. Mädchen

für kleinen Haushalt zum 15. 4.
ge sucht 5257

Niederwaldstr. 1, 3. Et. l.

Ein junges Mädchen

auf gleich ge sucht. 8889

Näh. Nerostr. 24, Part.

14-15-jähr. Mädchen

zu Kindern und für leichte Haus-
arbeiten ge sucht 5381

Vorkstr. 11, 2.

Frauen

zum Milchtragen gef. Molkerei
Eid. Wolffstr. 10. 5397

Ein **Lehrmädchen** gef.
10069 Eleonorenstr. 3, 2. l.

Junge Mädchen 10382

können das Nähgeschäfts- und
Zuschneiden gründl. erlernen.
Schwalbacherstr. 28, Hth. 1. l.

Lehrmädchen zum Kleidermach.
ge sucht 5345

G. Becker, Dranienstr. 56.

Junge Mädchen kann das
Nähgeschäfts- und Zuschneiden gründl. erlernen.
Näheres 8970

Dambachstr. 12, Bdb. 3.

Lehrmädchen für Damenschneid.
zu Ostern ge sucht 9922

Mauritiusstr. 3, 1. r.

Junge Mädchen zum Nähen
ge sucht 5398

Gartingstr. 12, pt.

Christliches Heim,
Berderstr. 31, Part. l.

Stellen nachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie fofort od.
Stellen nachgewiesen. Fofort oder
später ge sucht Stützer, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleidermädchen 4010

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsber. Prosp. frei.

Kaufgefuche

Haare, blonde, graue,
weiße, kauft
Goldgasse 2, 10396
vis-a-vis der Dohmergasse.

25 Orientische, 200 Garten-
stühle und 1 fl. Eisenschrankbüf-
elofort gegen Cassa zu kaufen
ge sucht.

Offerten u. R. S. postlagernd
Niederhansen i. Taunus. 474

Feister-Modell 5365
Eleonorenstr. 2, Ede Bleichstr.

Verkäufe

Ein kräftiger, schw.
Zughund
fofort billig zu verkaufen 5383

Berberstr. 7, part.

Kanarien

f. S. Döhne und Weibchen bill.
zu verkaufen 5388

Jorn, Weifstr. 2.

Break

als Ein- u. Zweifspänner einger.
fast neu, durch Ankauf eines
Fabrik-Inventars **billig** zu ver-
kaufen.

Seh.
8470 Dohheimerstr. 28, Tel. 509

Eine gut erb. Federrolle, 25
bis 30 Str. Tragf., 1 geb.
Schneppfaden mit Weichf. und
1 Silberplatt. Pferdgeschirr zu
verf. Steinigasse 36. 5101

Neue Federrolle

35 Cent. Tragkraft zu verk.
Wagner u. Hermann,
Eleonorenstr. 12. 5056

Schneppharren

fast neu, billig zu verk. 10036

Dohheimerstr. 28, Büro 2, Hof.

3 neue Breaks,

1 Halbverdeck mit abnehm. Bord
zu verkaufen. 5245

G. Dummel, Blücherplatz 3.

Guiterl. doppeIp. Wagen,

1 Schneppharren, 1 Patentflug
u. 1 neuer Ziehfarren zu verk.
6010 Karstr. 14.

Ein noch guter

Landwagen
mit Seitenbreiter und Reitern
billig zu verkaufen 5302

Spiegelgasse 15.

Krankenwagen

billig zu verkaufen 5309

Peter, Mauritiuststr. 7.

Zu verkaufen:

Krankenwagen, Bismarckbild, gut
beislagener Koffer

5405 Quersfeldstr. 3, Hth. r.

Eine Partie

guter Zigarren
werden zu Mt. 2.90 u. Mt. 3.90
per 100 St. verkauft bei 10253

J. C. Roth,
Bühelstr. 54, Hotel Cecilie.

Sehr billig zu verkaufen:

Bettst. Betten 30 u. 40, 1- u.
2-tür. Kleiderstr. 18 u. 26,
Verf. 32 u. 35, Dinsam 40
u. 50, Kleiderstr. 22 u. 28, Tisch
6 u. 8, 4-schübl. Kommode 18,
Galeriestrand 25, ev. Tisch 8,
Sprungstr. 20, Matratze 15, Decke
12 Mt. Auf Wunsch Teils.

Frankenstr. 19, v.

Möbel-Verkauf.

1- u. 2-tür. Kleider- u. Küchen-
schränke, Vertico, Brandfiste, Bett-
stellen, Tische, Anrichte, Küchen-
breit und Stühle, zu verk. bei
Schreiner **Thurn,**
Schachtstr. 25.

1 Bettstelle m. Sprungrahmen
2 Tische und 4 Ausstellkasten
mit Glasdeckel zu verk. 5336

Dranienstr. 14, Part.

Großer geb. **Küchenschrank**
für 10 Mt. zu verk. 5343

Jahnstr. 44, Hth. 1.

Tafelklavier

für 45 Mark zu
verkaufen 5357

Bismarckring 16, Part.

Ein Bett

billig zu verkaufen 5349
Eleonorenstr. 11, 2.

Wegzugshalber

Bettstellen, Küchenschrank und
andere Möbel zu verk. 5194

Götterstr. 23, v.

Sofort zu verkaufen:

1 Theke m. Marmorplatte, Mehl-
kasten, Waage, Brotgestell, Teig-
mühle u. 1 hochf. Grammophon
mit Platten. **Köhler,** Doh-
heimerstr. 30. 5377

Damenrad, gut erb., h. zu vf.
Kleifstr. 8, Stb. p. 274

15 Fahrrad-Gestelle,

Gasofen 6 Oen u. 1. Ventilator
billig zu verk. 10249

Eleonorenstr. 3.

Gut erhaltene

Mädchen-Kleider
billig zu verkaufen 5237

Göthestr. 8, Part.

Schrod-Angus

fast neu, billig
zu verkaufen 5392

Karlstr. 38, 1.

Ein noch neuer Herren-Gummih-

Leberrod, sowie engl., franz.,
lateinisches und griech. Wörter-
buch, für höhere Klassen, zu ver-
kaufen 5307

Bleichstr. 24, 1. rechts.

Neu hergerichteter Herd

billig zu verkaufen 5301

Götterstr. 8.

Fast neuer

Kinderwagen
mit Stühlchen zu verkaufen
5337 Luisenstr. 14, Hth. 1.

Ein schöner m.
Sport-Biegewagen
mit Gummif. zu verk. 5265

Dohheimerstr. 36, Stb. 2. r.

Gut erhalt. Kinderwagen

m. Leder gepolst., Gummiräder,
preiswert zu verk. 5389

Näh. Dranienstr. 51, 3. bei
Langer. 5386

Kindertwagen

(zum Sitzen u. Liegen), fast neu,
billig zu verkaufen 5196

Luisenring 10, 2. r.

Maschine

Hand- u. Fußbetrieb, Sitzbade-
wanne, Koftrüme, gut für große
Figur, bill. zu verkaufen 5312

Blücherplatz 6, 2.

Zeigteilmaschine, Nickel-Erker-

geschel mit Glasplatten, eisernes
Schild billig zu verkaufen. 9072

Nettelbachstr. 6, part.

6 neue

Doppelftehlern,
1 großer Tisch, zu verk. 5400

Niederstr. 2, 3. l.

Blumen und Epheu-

Kasten
auch mit Spalier zu verkaufen
Dohheimerstr. 46, Hth. 1. l. 5351

Gebr. Spejere-Einrichtung u.
eine geb. Badewanne billig zu
verkaufen 10104

Schwalbacherstr. 53, 1. St.

Butter-, Käse- und

Eiergeschäft
zu verkaufen.
Offerten unter N. N. postlag.
Schützenhofstr. 5306

Verchiedenes

Phrenologin
mohnt 5407

Frankenstr. 18, 1. Et.

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau, etc.
10334

Chausseefurte.

Walhalla-
Theater.
Vornehmstes Spezialit. - Theater
Wiesbadens.
Stürmischer Beifall.
Das phänomenale
Eröffnungsprogramm.
Das vornehmste der Kunst!
5 Olympier 5.
Meisterwerke der Bildhauerkunst.
Außerdem 8 sensationelle
Attraktionen. 10055
Anfang 8 Uhr.

Am Abbruch

des Güterschuppens Viebrich
Rheinbahnhof sind Schiefer-
Sparren- u. Balkenholz, Dach-
fendel, Sand- u. Backsteine, Bret-
ter- u. Brennholz billig abzugeb.
Desgleichen am Taunusbahnhof
Wiesbaden circa 50 Kubikmeter
Sandsteine billig abzugeben.

Chr. Pilgenröther,
Blücherstr. 20.
Telephon 3301. 5059

Am Abbruch

Viebrich (Rheinbahnhof) sind
Schiefer, Bauholz, Dachfendel,
Sandsteine, Backsteine, 10 versch.
Lore billig abzugeben. **Christ.**
Pilgenröther, Wiesbaden,
Blücherstr. 20. Tel. 3301. 5399

Abbruch.</



Kaufen Sie keinen Kinderwagen,

bevor Sie die Ausstellung der



Betten-Fabrik, Mauergasse 8 und 15,

besucht haben.



10452



Riesen-Auswahl.

Erstklassige Qualität.

Riesig billige Preise.



aus Frickel's Fischhallen,

Grabenstrasse 16,
Bleichstrasse 4,
Herderstrasse 21.

Frisch vom Fang empfehle:

Bratschellfische Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.

Portions-Schellfische Pfd. 25, allergrößte Schellfische 30 Pf.

Extrafine holl. Angelschellfische 40—60 Pf.

ff. Kabeljau im Ausschnitt 35—50 Pf. Dorsche 25 Pf.

ff. Seelachs 20, im Ausschnitt 30 Pf.

Hochfeiner Seehecht, 1 Fildie 45 Pf., ohne Kopf u. Gräten 60 Pf.

ff. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.20, echte Steinbutte Mk. 1.20.

Rotzungen (Limandes) 60—80 Pf., Bratschollen 40, große Schollen 50—60 Pf.

Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 40 Pf., Stinte 40 Pf. Rouge 50 Pf.

Frische Maifische per Pfd. Mk. 1.00.

Lebendfr. Zander 80, Rheinzander 120 Pf., Rheinhöchte Mk. 1.20., Karpfen 80 Pf.

ff. rotfl. Salm im Ausschnitt v. M. 1.50 an, echter Rheinsalm 4 M.

Lebende Karpfen, Schleie, Bachforellen, Gummer, Krebse billigst.

Getrocknete Stockfische.

Frische Nordseekrabben Pfd. 50 Pf.,

Seemuschel 100 Stück 60 Pfg.

Echte Monikendamer Bratbücklinge St. 8 Pf., Dgd. 90 Pf.

Täglich frische Zufuhr!

Größte Auswahl, größter und schnellster Umsatz am Plage
in geräucherten und marinierten Fischen und Fischkonserven.

10453

Leistungsfähigstes Fischgeschäft Nassaus.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

10419

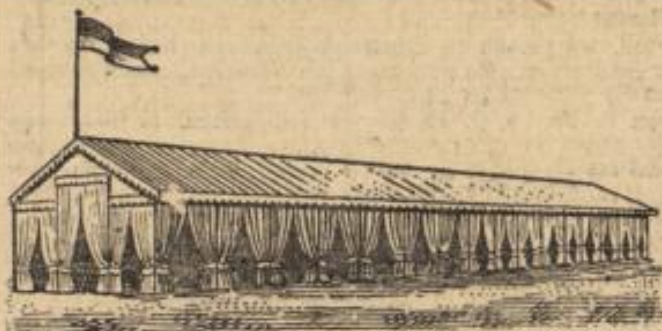
Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospecte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen

Maria Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Adisch.

Ab 1. April Schwalbacherstraße 29, 2.



Den Herren Restaurateuren und den Vereinen
empfehle ich ein

Zelt

von 14,50x60 Meter mit Tischen und Bänken zur Ab-
haltung von Festlichkeiten.

Daselbe kann auch geteilt abgegeben werden. Ein Teil
steht zur Verfügung auf einem Lagerplatz in der Karstraße.
Mit Spezialofferte steht zu Diensten

Der Besitzer: **Karl Schürg,**
Wiesbaden, Karstr. 15.

5299

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. April 1908, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslotale Heleneustr. 5:

1 Spieltisch, 2 Waschbüsten, 1 Broncefigur
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

5417

Meyer, Gerichtsvollzieher.



Ref. a. r. a. t. i. o. n. S. w. i. t. z. e. r. g. a. r. t. e. n. Plattenstr. 112, dir.
am Volkenbruch.

Freitag u. Samstag: **Großes Schlachtfest.**

wozu freudl. einladet Anton Mey, 5408

Großes Hausgrundstück in der Adolfsstraße

mit 2 Hinterhäusern und Weinkeller zu verkaufen.

Näheres bei dem Nachlasspfleger

Justizrat Dr. Hefner,

Wiesbaden, Neugasse 3.

10439



EIER!

Zum Kochen 5 1/2, 6 Pf., Siedeleier 7 1/2 8 Pf.

Für Wiederverkäufer, sowie Hotels und Pensionen empfehle meine
frische große Siedeleier per 100 53 Mark.

Telephon 999. **Georg Fokter,** Hauptbrunnen-
straße 7, 10441

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 10. April cr., nachm.
2.30 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende
Mobilien in meinem Versteigerungslotale 10447

2 Bleichstraße 2, dahier,

als: 1 sehr gutes Piano, 1 Kuchb.-Büfett, 1 do.
Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 schöner dreifig.
Divan, 1 Kuchb.-Spiegelschrank, 1 u. 2-tür. Kleider-
schränke, 1 sehr gutes engl. eis. Bett, verschied. deutsche
und franz. Betten, Nach- u. Waschtische, 1 Federsofa,
1 Kamelstischgarnitur (Sofa und 2 Sessel), 1 grün.
Blüsch-Garnitur (Sofa und 4 Sessel), 2 Ottomane-
einzelne Sessel, Tische, Stühle, 1 Sekretär, 1 Bücher-
schrank, 1 helles Eich.-Büfett, 2 Kuchb.-Vertikos, Kuchb.-
Rauchfisch, Ripp-, Spiel- und Blumentische, 2 Regue-
lateure, Spiegel, Bilder, Markise, 2 Blumenständer,
3 sehr schöne Stehlampen, 2 u. 3-fl. Lüster mit und
ohne Zug, Teppiche u. Portieren, 1 seidene Steppdecke,
Tischdecken, 1 Partie Herren- u. Damenkleider,
sehr gutes, weißes Porzellan, Weingläser, silb. Tafel-
ausätze, Klavierlampe, Kohlenfächer, Waschtisch, sehr
großer, neuer Bräter, Zimmerklosett, 1 Partie guter
Gartentische und Stühle, 1 große Theke mit
Schubladen, 1 großes Brotgestell, 1 Teig-
teilmaschine u. vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Bureau Bleichstr. 2.

Telefon 1847.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 10. April cr., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslotale Neugasse
22, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Salonschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1
Regulator, 1 Partie Jugendstühle und verschiedene
Kleidungsstücke.

Oetting, Gerichtsvollzieher

Rheinbahnstraße 2.

10451

Europäischer Hof

Langgasse 32/34. Langgasse 32/34.

Zentralste Lage der Stadt.

Größtes Hotel-Restaurant am Platz.

Heute Freitag: Lichfenhainer Bier.

Spezialitäten: Austern; Kaviar; Seesuppe à la Colbert; Schinken
in Brosteig; Hirschsteak St. Hubert; Hammel-Cotelettes à la
Nelson; Szegediner Fleisch; Thüringer Klöße mit Schmorbraten.
NB. Nach den Theatern und Konzerten: **Theater-Platten**
à 70 Pf. 5406

Brust-, Johannis- und alle anderen Tee's

erfüllen nur den erwünschten Zweck, wenn die zur Verwendung
kommenden Kräuter frisch und bester Qualität sind, wie dies durch
flotten Absatz im **Kneipp-Haus, Rhein-**
straße 59, einziges Spezialgeschäft am hiesigen Plage,
stets der Fall ist. Fernruf 3210. 10421

Zu der am 11. April, abends 8 1/2 Uhr, im

Kaisersaal, Dogheimerstraße 15,

stattfindenden

**Festausführung zum Besten des
Fonds zur Errichtung einer Bis-
marksäule in Wiesbaden**

bestehend aus Viedervorträgen der Opernsängerin Frau Engelmann-
Göttlich, Regitationen des Königl. Hofchauspielers Herrn Andriano,
Vorführung des Wiesbadener Männer-Turnvereins, Aufführung
eines vaterländischen Volksstücks von W. Pessina von Brancani
und Ball laden ergebenst ein

Der Vorstand

5378

des Krieger- u. Militärvereins Fürst Otto v. Bismarck.

Eintrittskarten: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pf. sind
erhältlich in der Lotterie-Einnahme Webergasse 3, Blumenhandlung
Wahl, Wilhelmstr. 34, Cigarrenhandlung von Roth, Wilhelmstr. 54,
Restaurant Rother, Moritzstr. 36 und abends an der Kasse.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse
Optische Anstalt 7597
C. Höhn (Sub. C. Krieger, Langgasse 8.)

Restauration „Zur stumpfen Feile“,

Schwalbacherstraße 27.

Empfehle mein vollständig neu hergerichtete Vereinsbalden.

Klavier vorhanden. **Friedrich Schneider,** 10437

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. April 1908, mittags 12 Uhr, werden im Hause
Heleneustr. 24: 1 Büfett, 1 Bierdeckel, 1 Vertiko, 1 Sofa,
4 Stühle, 1 Kommode u. a. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. April 1908.

Schweigenhöfer, G.-Gerichtsvollzieher, 10444

Täglich frische Eier Nudeln, Eier-Makkaroni
à Pfd. 40, 50, 60, 70, 90 Pf., Gemüse-Nudeln 30 Pf., empfiehlt
Makkaroni- und Nudeln-Fabrik **H. Weiner,**
Mauergasse 17. Tel. 2330. 10417

H. Weiner, Makkaroni- und Nudeln-Fabrik, Mauergasse 17. Telefon 2350.

10418

Simon Meyer.

10415

Fritz Mack, Fernspr. 2383, Riehlstr. 15 a

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 9824

Eintreffen der Festteilnehmer mit Eisenbahn-Extrazügen von Mainz — Festzug vom Hauptbahnhof nach dem Waterloo-Denkmal, daselbst Ansprache des Regiments-Kommandeurs, Paradeaufstellung vor dem Kurhaus, woselbst offizieller Empfang des Regiments durch den Magistrat pp. erfolgt. Nachdem Befichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, Speisung der Festteilnehmer in den einzelnen Restaurants — etwa nachmittags 3 Uhr beginnend — allgemeine Feier auf dem Festplatz „Unter den Eichen“. In Kürze findet eine Versammlung der in Wiesbaden anwesenden ehemaligen 88er statt. Die bezüglich der Einladungen hierzu werden in den hiesigen Tagesblättern demnächst ergeben. Alle ehemaligen 88er sind hierzu kameradschaftlich willkommen. Meldungen zur Teilnahme an der Feier sind an das Bureau des Ausschusses, Bureauassistent Dehner, Moritzstraße 20 hier selbst zu richten, von welcher Stelle aus die Meldungen dem Regiment zugehen werden.

* Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Am 5. April, morgens 5.27 Uhr, fuhren 95 Tauniden ab zur 4. Hauptwanderung. Um 6.43 Uhr war Idstein erreicht, von wo es zu Fuß nach Esch ging. Nach einstündiger Rast führte der Marsch über Niederems, Wälders nach Oberems. Kurz vor dem Ort erhebt sich am Waldfuß ein einzelner Felsblock, steil ansteigend. Hier wurde die lustige Gesellschaft auf die Platte gebannt, dann hinein ins Dorf zu kurzer Rast. Von 10.25 bis 10.45 dauerte dieselbe und weiter hieß es, zur Erreichung des Jaden. Dort oben lohnte eine prächtige Aussicht alle Mühe. Um 12 Uhr war das Gasthaus am roten Kreuz erreicht. Bei hellem Becherklang und frohem Wiedersehens verlor die Zeit und nur zu bald rief uns der Führer um 1 Uhr zum Weitermarsch. Auf herrlichen Wegen ging's hinauf zum Koffert und dann hinab nach Bodenhausen zum langersehnten Mahle. Nach einigen fröhlichen Stunden wurde von Eppstein aus die Heimfahrt angetreten.

* Wiesbadener Sieger der Schnellschritt. Gelegentlich der Wanderversammlung des Stenographen-Verbandes Rhein-Raingu in Soden i. T. am letzten Sonntag wurde auch ein Wettstreit veranstaltet, bei welchem folgende Wiesbadener prämiert wurden: 140 Silben: H. Hahn 2. Preis; 120 Silben: Schittorf 1. Preis; v. Sturm 2. Preis; 80 Silben: Schwim 2. Preis; Groß 2. Preis; 60 Silben: Wille 1. Preis.

* Die Treppe heruntergefallen ist gestern in einem Mainzer Warenhaus eine Verkäuferin aus Wiesbaden. Sie erlitt erhebliche Verletzungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

* Die Preussisch-Oesterreichische Eisenbahnbetriebsinspektion hat in der Fürsorge für die Arbeiter einen Schritt weiter getan, indem sie die Errichtung eines Arbeiteraufenthaltsgebäudes im Hauptbahnhof zu Mainz beschlossen hat. Die Pläne dazu wurden in der letzten Kreisversammlung genehmigt, so daß mit der Erstellung des Aufenthaltsraumes alsbald begonnen wird.

* Rhein- und Main-Gastwirteverband. Der Verbandstag des Rhein- und Main-Gastwirteverbandes am 28. ds. Mts. in Groß-Gerau wird sich mit folgender Tagesordnung befassen. 1. Eingabe an die Landstände und Regierung in Betreff Abänderung des Stempelgesetzes; 2. Welche Mittel sollen ergriffen werden, um die Erhöhung des Bierpreises seitens der Brauereien von demjenigen Teil der Gastwirte abzuwenden, der nicht in der Lage war, diesen hohen Bierpreis durch Erhöhung des Ausschankpreises auszugleichen? 3. Stellungnahme zum Rundensatz der Brauereien.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 9. April.

Gefangenen-Befreiung.

Im September vorigen Jahres wurde von unserer Polizei ein von Berlin aus verfolgter Mann namens Kirsch aufgegriffen, ein „schwerer Junge“, Zuhälter, Spieler, an dem seine näheren Freunde ein derartiges Interesse nahmen, daß sie ihn mehrmals bereits aus Irrenhäusern herausgeholt haben. Der Mann sollte nach Berlin transportiert werden und er wurde vorläufig im hiesigen Polizeigefängnis untergebracht. Sein Schwager in Berlin erfuhr davon. Er kam mit zwei Begleitern hierher, um auch jetzt Kirsch die Freiheit wiederzugeben. Ursprünglich scheint er geplant zu haben, ihn direkt aus dem Polizei-Gefängnis herauszuholen. Dabei aber muß er auf Schwierigkeiten gestoßen sein und als man erfuhr, daß der Arrestant abends mit dem kurz nach 10 Uhr abfahrenden Zug transportiert werden sollte, bot man eine ganze Anzahl von Zuhältern und Prostituierten auf, zur Inszenierung des Befreiungswerts. Die Frauenzimmer schoben sich an Kirsch heran, angeblich, um sich von ihm zu verabschieden, auch ihre Zuhälter stürmten herbei und in dem Gedränge gelang es Kirsch, in der Tat zu entkommen. Er lief jedoch nicht weit. In einem Schuppen, in dem er Zuflucht gefunden, wurde er bald nachher wieder verhaftet. Bei dem Befreiungswert sollen u. a. der Hilfsgefangenen-Aufsicht Rik. Fischer und der Geschäftsführer Karl Ortfen von Erbenheim mitgewirkt haben. Fischer, indem er den Verschworenen die nötigen Aufschlüsse über die Einrichtungen im Polizei-Gefängnis sowie die Zeit des Transportes gab, Ortfen, indem er dabei den Vermittler spielte. Fischer hat für seine Beteiligung 23 A. erhalten. Er hat seiner Versicherung nach den Vermittler zwischen den Verschworenen gemacht, weil er geglaubt, es handle sich nur darum, den Freunden des K. die Möglichkeit der Verabschiedung von ihm zu bieten. — K. erhält unter Zubilligung von mildernden Umständen 9 Monate, O. 5 Monate Gefängnis. Bei letzterem kommt 1 Monat als durch die erlittene zweimonatige Untersuchungshaft verbüßt, in Abzug.

Proteib.

Unter den auf der Grube Friedrichslegen beschäftigten Leuten bestehen seit längerer Zeit schon Differenzen. Die in der Umgegend angelegten Arbeiter (Bergleute, Maurer etc.) scheinen den aus weiter Ferne gekommenen, insbesondere denen vom Hunsrück, ihren Verdienst zu mißgönnen. Darin scheint der Grund zu den Zwistigkeiten zu liegen. Auch am 17. Juli hatte man einen Streit anzufechten. Zunächst mittags karambolierten zwei von ihnen. Abends rüdten dann verschiedene Burschen den Hunsrückern in dem Schlaßlaale zu Leibe, schlugen die Türe ein und traktierten die Insassen mit Latzen, Messern etc. resp. einen derselben mit Fußtritten. Die Maurer Emil Vorch, Karl Spriestersbach, Ludwig Kirsch, der Bergmann August Barth, der Adergehilfe Johann Kipp und der Bergmann Adam Bremer sind daraufhin wegen schwerer Körperverletzung resp. gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs vor die Strafkammer geladen. Das Urteil spricht Barth, Kipp, Kirsch und Bremer frei, belegt aber Vorch und Spriestersbach mit je 30 A. Geldstrafe.

Nach dem Freibier!

Am Abend des 23. November v. J. gab der Inhaber der Wirtschaft „Zum Löwen“ in Cronberg seinen Gästen Freibier. Man war recht vergnügt beisammen, lang auch einige Lieber, bis die Stimmung schließlich von einer Gruppe von jungen Leuten durch anzügliche Redensarten getrübt wurde. In Anbetracht dessen bot der Wirt gegen 1 Uhr nachts Freibier. Der Weibsbinder Wilhelm Klein, der Kellereigehilfe Karl Baumann, der Tagelöhner Jakob Rießer, der Schlosser Adam Schrod, der Tagelöhner Georg Blödnier und der Maurer Konrad Hilbmann, sämtlich aus Cronberg, verließen in corpore das Lokal mit Nachgedanken, da sie ihrer Angabe nach von einigen Gästen, die auch in der Wirtschaft gewesen, gehänselt worden waren. Man nahm in der Nähe der ev. Kirche Aufstellung, als zwei der betr. Gäste, zwei Brüder, auf dem Nachhausewege begriffen, an ihnen vorbei kamen. Baumann stellte den einen der Brüder wegen des ungebührlichen Verhaltens in der Wirtschaft zur Rede, im selben Augenblick fiel aber auch schon der ganze Schwarm über die Beiden her, und Messer und Schlagring spielten von Seiten der Angreifer die Hauptrolle. Der eine der Brüder wurde gegen die Kirchenmauer geworfen, erhielt außerdem 2 Messerstiche in Oberarm und Seite, der andere 4 Stiche in Oberschenkel, Hüfte und Rücken, die recht gefährlicher Natur waren und obendrein beide noch eine ganze Anzahl von Kopfverletzungen. Ein Schöffengerichtsurteil hat Klein, Rießer, Schrod, Blödnier und Hilbmann in je 9, Baumann, als den Anführer, in 10 Monate Gefängnis genommen. Sowohl die Angeklagten wie auch der Anwalt haben gegen dieses Urteil die Berufung angemeldet. Gestern wurden Blödnier und Hilbmann freigesprochen, Schrod erhielt 50 A. Geldstrafe, Rießer und Baumann je 6 Monate, Klein 1 Jahr. Gefängnis. Gegen Klein wurde Haftbefehl erlassen.

Sport.

1. Fußball. Wiesbadener Fußball-Verein I gegen Mainzer F.-V. Viktoria I 6:0. — Am vergangenen Sonntag fanden sich in Mainz die 1. Mannschaften obiger Vereine im Wettspiel gegenüber und konnte Wiesbaden nach überlegenem Spiel mit 6:0 siegen. W. F.-V. hat Anstoß, kommt auch direkt vor das feindliche Tor, ohne jedoch ein zählbares Resultat zu erzielen. Nach und nach finden sich die Stürmer besser zusammen und bis Halbzeit haben drei Tore. Nach Halbzeit dasselbe Bild: W. F.-V. meistens im Angriff. Die Vorstöße der Mainzer werden nie gefährlich und die Verteidigung Wiesbadens weist alles zurück. In kurzen Abständen fallen nun für W. F.-V. noch drei Tore und beim Schlupf hat derselbe mit 6:0 sein erstes Wettspiel gewonnen. — Am nächsten Sonntag, 12. April, steht die 1. Mannschaft des W. F.-V. in Wiebich der 1. Mannschaft des Wiebicher F.-V. 1902 gegenüber. Für den 1. Osterfeiertag ist das erste Wettspiel auf hiesigem Blase geplant.

Kaiser Borax

Zum tägl. Gebrauch i. Wasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. 2.10, 20c. 50 Pf. Kaiser-Borax. Seite 50 Pf. Tola-Seite 25 Pf. Spezialitäten der Firma. Heinrich Mack in Ulm a. D.

Jackenkleider. Grosse Spezialabteilung! Reizende Neuheiten. J. Hertz, Langgasse 20.

In hervorragender Auswahl sind eingetroffen:

Golfjacken
Matinees
Tücher u. Shawls
Reformbeinkleider
Unterröcke.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.
10002

Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke.

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich u. wird ärztlich empfohlen ::

als vortreffliches Vorbeugungsmittel

gegen Erkältungskatarrhe (Heiserkeit, belegte Stimme etc.), gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandelanschwellungen, sowie gegen Infektionskrankheiten, z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; starke bakterientötende Kraft; daher Vorbeugung gegen Ansteckung und Übertragung auf Dritte.

Erhältlich à Fl. von 50 Tabletten M. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch: BAUER & Co., BERLIN SW. 48.

Wie neu
wird jeder mit Tauber's

Strohhut-Lack

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber
6 Kirchgasse 6.

Thüringer Hof, Schwalbacherstr. 14

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.
Morgens: Weißfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut u. 68 laßt freundlichst ein
Arno Gröblich.

Damen - Stiefel
zum Schnüren von 3.75 an.

Für Konfirmanten
in Vorkauf, Chevreau mit u. ohne Lackapp zu außerordentlich billigen Preisen.

Schulstiefel
Größen 31 bis 35 für 3.75.
Größen 29 bis 30 für 3.25.
10187 Größen 27 bis 28 für 3.00.

Turnschuhe,
weiß und braun, erste Marken von 1.45 das Paar an.

Konsum 19 Kirchgasse **19.**
nahe der Luisenstr.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

Bau-Bureau

von Scharnhorststraße 12 nach

Klopstr 1 Telefon 745
Nachachtungsvoll
C. A. Fischer.

Uhren, Gold- und Silberwaren
empfehle als passende

Konfirmations-Geschenke
zu billigsten Preisen.

Fr. Seelbach, Kirchgasse 32.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199 u. 819.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leybold & Krantzschler. • Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 86.

Freitag, den 10. April 1908.

23. Jahrgang.

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohn- ort	Lebens- alter	Jahresbetrag der staatlich veranlagten					Jahresbetrag der direkten					Urwähler ist vom Staat überhaupt Steuer veranlagt*** und gehört deshalb zur dritten Abteilung (wo zu- treffend, neben dem Namen in dieser eine Eins (1) zu setzen.	Urwähler ist nicht zur Staats- einkommen- steuer veranlagt, daher sind einzus- etzen 3 M.	Summe der jedem Urwähler anzu- rechnenden Steuern einschließ- lich der 3 M. in Spalte 16. (Spalte- 12—16).	Steuer- betrag der Abtei- lung.	Bemerkungen. *) An Orten, wo durch Gemeindesteuern nicht gehoben werden, treten an deren Stelle die vom Staat veranlagten Grund-, Ge- bäude- und Gewerbesteuer (in Hohenzollern: die von Staatse veranlagten Grund- Gefälle-, Gebäude- und Ge- werbesteuer)
						Grundsteuer (einschl. Gefälle- steuer in Hohen- zollern)	Gebäude- steuer	Gewerbe- steuer	Betriebs- steuer	Jahres- betrag der staatlich veranlagten Realsteuern (Spalte 7—10) zusammen	Staatsteuern und zwar				Kommunal- steuern (Gemeinde-*) Kreis-, Bezirks** und Provinzial- steuern in Hohenzollern Gemeinde-* Amts- und Landes- kommunal- abgaben) zusammen					
											Ein- kommen- steuer (ausschließ- lich der 3 M. in Spalte 16)	Ergän- zungs- steuer	Gewerbe- steuer vom Gewerbe- betriebe im Umher- ziehen.							
der Urwähler						M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M.	M. Pf.	M.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20.	

Vorstehendes Listenformular für die Landtagswahlen wird hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 4. April 1908.

10287

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 10. April 1908,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für das Rechnungsjahr 1908. Ver. B. A.
2. Desgl. für Hausanschlusskanäle. Ver. B. A.
3. Desgl. für die Reinigung der Sand- und Fettsäuge, sowie Bedienung der Delpfistols in Privatgrundstücken. Ver. B. A.
4. Kostenüberschreitung von 183 Mk. 19 Pf. für Herstellung einer Hütte auf dem Exerzierplatz zur Unterbringung von Spielgeräten der städt. Schulen. Ver. B. A.
5. Veräußerung des städt. Hausgrundstücks Elisabethstraße 23. Ver. B. A.
6. Nachforderung von 1950 Mk. zu den Herstellungskosten der Waldarte. Ver. B. A.
7. Desgl. von 180 Mk. zu den Ausgaben bei Titel 2 II 2 des Haushaltsplanes für 1908. Ver. B. A.
8. Denkschrift des Magistrats betr. die Gebührenordnung für Rehrichthabfuhr. Ver. B. A.
9. Austausch von Gelände an der Frankfurterstraße. Ver. B. A.
10. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Ruhegehalt für zwei, ab 1. April l. J. zu pensionierende Mitglieder des Kurorchesters. Ver. B. A.
11. Neuwahl von zwei Mitgliedern des Vorstandes der gewerkschaftlichen Fortbildungsschulen. Ver. B. A.
12. Desgl. der Kaufmännischen Fortbildungsschule.
13. Projekt über Errichtung eines Pfortnerhäuschens und Aenderung der Einfahrt des städt. Krankenhauses, veranschlagt auf die Summe von 2700 Mk.
14. Vorlage des Kostenanschlags über den Ausbau der August-Wilhelmsstraße zwischen Nikolaus- und Kaiserstraße, abschließend mit 15000 Mk.
15. Vorlage betr. die voraussichtlich eintretende Staatsüberschreitung des Kredits für Straßenreinigung für 1907.
16. Antrag auf Bewilligung von 6930 Mk. für Anschaffung zweier Konzert-Instrumente für das Kurorchester.
17. Künstliche Abretung zweier städt. Waldflächen an den Eisenbahnsiskus.
18. Erwerbung von Gelände zur Freilegung des Wasserplatzes.
19. Entwurf einer Friedhofsordnung der Stadt Wiesbaden.
20. Vorlage der Jahresrechnungen der Licht- u. Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1906.
21. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Ruhegehalt für einen, ab 1. Oktober l. J. zu pensionierenden Beamten des Gaswerks. Ver. B. A.
22. Erwerbung von Gelände zur Freilegung des Hohenjellern- und Germainplatzes. Ver. B. A.

Wiesbaden, den 7. April 1908.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April ds. Js., mittags 12 Uhr,
sollen im Rathause Zimmer Nr. 42, zwei städtische Bauplätze an der Alantaler- und Scharnhorststraße von 2 ar 72 qm und 3 ar 82 qm Flächeninhalt öffentlich meistbietend
versteigert werden.

Plan und Bedingungen können während der Vormittags-
dienststunden in dem Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen
werden.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Weinkellerabteilung unter der Schule an der
Kastellstraße soll alsbald neu verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird im Rathause Zimmer Nr. 44
erteilt.
Offerten sind bis spätestens Mittwoch, den 15. April
d. Js., mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 44
abzugeben.

Wiesbaden, den 12. März 1908.

10336

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Scharnhorststraße Nr. 26 soll ein Laden
nebst Ladenzimmer und einer darunter liegenden Kellerab-
teilung vermietet werden.

Angebote sind bis spätestens den 1. Mai d. Js. im
Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft
erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 31. März 1908.

10072

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 2000 Stück Pfaffenabfällen,
großes Format, und 80 Stück Rehrwalzenfüllungen,
in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 31. März 1909,
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt
werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zim-
mer Nr. 53, eingesehen, auch von dort unentgeltlich und
zwar bis zum 13. d. Mts. bezogen werden.

Beischiessene und mit entsprechender Aufschrift veriehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. April 1908,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der
Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1908.

10212

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Anlieferung und betriebsfähige Aufstellung eines
Häufelzuges mit Handbetrieb im städtischen Schlachthaus
zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-
dienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15,
Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch
von dort bezogen werden.

Beischiessene und mit der Aufschrift „M. B. A. 69“
versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 13. April 1908,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. April 1908.

10239

Städtisches Maschinenbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 13. d. Mts., abends
7 Uhr, findet Übung des 1. Halbzuges
(Leiter I, Omnibusprüge I und Tender I) im
Boje der Feuerwache statt.

Wiesbaden, den 6. April 1908.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines
theoretisch und praktisch gebildeten Buchhalters sofort zu
besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt M. 2000,—, steigend alle
zwei Jahre um M. 150,—, bis zum Höchstbetrage von
M. 3600,—, Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht
verbunden, doch kann dieselbe nach Ablauf von zwei Jahren
dem Stelleninhaber von dem Magistrat nach Maßgabe der
dispositiven Bestimmungen beiderseits verliehen werden.

Die Anstellung erfolgt mit dreimonatiger Kündigung
vorher ein Jahr auf Probe, sodann auf Dienstvertrag.

Bewerber im Alter von mindestens 25 Jahren mit
gründlichen Kenntnissen der kameralistischen und italienischen
Buchführung, welche im Besitze des Berechtigungscheines
zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, wollen ihre
Gesuche unter Beifügung ihres Lebenslaufes und ihrer Zeug-
nisabschriften bis spätestens Samstag, den 25. April ds. Js.
einreichen.

Wiesbaden, den 6. April 1908.

10388

Die Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Der Hausierer Jakob Müller geb. am 12. Oktober
1853 zu Einig, Kr. Mayen, zuletzt Ludwigstr. Nr. 10
wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Frau, so daß
dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir eruchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 6. April 1908.

10390

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß weder die Stadtdienster noch sonstige städtische Bedienstete
zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse
zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten
Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung
rechtzeitige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10251

Der Magistrat.

Nichtfamiliärer Theil

Guter Baugrund

kann in der früher Neumann'schen Sandgrube zu Viebrich
angefahren und abgeladen werden. Für jede Fuhr erfolgt
eine sofortige Barvergütung von 10 Pfennig.

Viebrich, den 1. April 1908.

10115

Das Stadtbauamt.

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emailier-Werk

Mattia Hoff
Wiesgasse 3

Bekanntmachung.

Betrifft: Hessen-Nassauische Landwirtschaftliche Berufsge-
nossenschaft.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die Be-
triebsveränderungen bis spätestens 20. April 1908 auf hiesiger
Bürgermeisterei anzumelden.

Bemerkte wird, daß die Genossenschaftsmitglieder, welche
die Anmeldung der Veränderungen versäumen, verpflichtet
sind, die Beiträge weiterzubezahlen.

Sonnenberg, den 30. März 1908.

10040

Der Bürgermeister.

Buchelt.

Vermietungen

Schierkeierstraße 11, 1. Etz.
Wohnung in fast neu. Hause,
eleg. ausgestattet, wegen Stiebs-
fall zu 1700 M. ausnahms-
voll zu vermieten. 5295

Schöne Villa nahe Dietrichshöl-
mit Stall u. Remise auf läng.
Zeit, ab Herbst 2500 M. zu
vermieten. 5273

Wohn. in der Epp. d. M. unt.
Nr. 26.

8 Zimmer.

Villa zum Alleinbewohnen mit
Garten, 8 Zim., viel Zubehör,
Rentalhof 1. 1. Okt. 08 zu
verm. März 4. 5046

7 Zimmer.

Entenbergsplatz 2. Leerdach-
7-Zimmer-Wohnung per 1. 4.
1908 zu vermieten. Näheres
Bockentags d. 10-12 Uhr bei
Brühl part. 9303

Kaiser-Friedrich-Ring 65,
Barockvilla n., herrschaftlich
eingest., 7 Zim., 1 Gar. u. 1
Küche, m. Zentralheizung und
reichl. Zubeh. auf 1. April
1908 zu verm. Näh. beim Haus-
meister oder Kaiser-Friedrich-
Ring 74. 3. 6033

Koritzstr. 35. 7 Zimmer mit
Zubeh. (3. Etz.) auf 1. April
zu vermieten. Preis 1200 M.
Näh. daselbst. 5437

Radesheimerstr. 20, 1. Etz.
Wohn. mit allem der Neuzeit
entf. Zubeh. per sofort zu
verm. Näh. beim Hausmeister
Rig. 5. 1. Etz. 8952

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, ist
die 2. u. 3. Etz. 6 Zim., Küche
u. reichl. Zubeh. auf 1. April
zu vermieten. 5359

5 Zimmer.

Dogheimerstr. 21, 2. schöne 5-
Zim.-Wohn. mit gr. Balkon
n. v. 1. April zu verm. Näh.
das. im Laden, b. Buchs, oder
Waldstraße 11, bei Dief-
ling. 6213

Friedrichstr. 46, 2. 5 Zim.,
Küche, Speisekammer, Koiest.,
1 Kammer, 2 Keller u. Ver-
schlag zum 1. Mai 1908 zu
verm. Näh. bei Hausverm.
Kandler, Nr. 48, d. 2. Etz. zu
sehen v. 10-12 Uhr tägl. 10352

Serragenstr. 6, 2. herrsch.
5-Zim.-Wohnung mit allem
Komfort, sowie 2 konf. Läden
oder größere Bureaus per April
od. sofort zu verm. 4535

Näheres daselbst 2. Etz.

Lange 41, Ede Bärenstr., b.
3. Etz. schönste Ede eine f. f.
Frontp. wohn. 5 Zimmer, 2
Manf., preisw. zu verm. 8999

Koritz-Ring 3, im Edehaus
Gartenstraße der elektr. Straßen-
bahn, herrliche freie Lage, groß-
artige Aussicht a. d. Launus-
sind herrschaftlich ausgestattete
2, 3, 4, 5, 6 u. 8-Zim.-
Wohnungen per 1. April zu
verm. Näh. Koritz-Ring 10, od.
Dogheimerstr. 56. 1. 10367

Frankenstr. 24, im 1. Etz. 5
Zim., Küche, Speisek., Balk.,
2 Keller, 2 Manf. zu verm. 4846

Philippbergstr. 23, bei Etz.
5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per
1. April zu verm. Anzulegen
von 11-1 und 3-6 Uhr.
Näh. Hausbesitzer, Wälder-
straße 24. 7329

An der Ringstraße 8, 2. Etz.
5-Zimmer-Wohn. m. reichl.
Zubeh. per sofort event. 1.
7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Radesheimerstr. 29, 1. und
2. Etz., eleg. Wohn. von 5
Zim., nebst allem Zubeh.,
Wäldent. in der Etz., 2 Koiest.,
Bad, Elektr. und Gas zu ver-
mieten. 9176

Scharnhorststr. 12, 5. f. f. Zim.
m. Wäldent., 1 Manf., bill.
Näh. 1. Etz. 10350

3 Zimmer mit Garten f. 1200
M. per 1. Juli zu verm. Näh.
zu 2-5 Uhr Villa Wetterau,
Ede Sonnenbergstr., vor der
Edestr. Farnelbachstr. 5272

Koritzstr. 27, Erdgesch., 5-Zim.-
Wohn. zu verm. Näh. daselbst.
3. r., oder Läden. 5113

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn.
mit Zubeh. (1. u. 3. Etz.)
zu vermieten. Näheres Rader-
straße 35. 5011

Vertrautstr. 4, 4-Zim.-Wohn.
zu vermieten. 6001

Blücherstr. 29, Bdh., 2 mal
4 Zimmer, Küche u. Manf. arde
sofort zu verm. 8990

Blücherstr. 29, Bdh. 4 Zim.,
Küche, 1 Manf. arde, 2 Keller,
sofort für 650 M. zu verm.
Dafelst. großer Hofst., 215
Quadratm. groß, für 250 M.
sofort zu verm. 5228

Näheres Souterrain bei Frau
Wagner.

Blücherplatz 3, 1. eine schöne
4 Zim.-Wohn. m. reichl. Zu-
beh. per 1. April er. zu verm.
Näh. das. f. f. part. r. 4805

Contierstr. 3, 2. Etz., f. f.
4-Zim.-Wohn. m. Bad, Balk.
u. elektr. Licht preisw. zu ver-
mieten. 5380

Emmerstr. 10, r., 4-Zim.-Wohn.
der Neuz entf. einger., sof.
oder spät er zu verm. 10114

Friedrichstr. 48, Bdh., 2, 4
Zim., Küche, Speisek. u. Koiest.,
1 Kammer und 1 Keller zum
1. April 1908 zu verm. Näh.
beim Hausverwalter Kandler,
Hth. 2. 6207

Kapellenstr. 3, 1. neu einger.,
möbl. Wohn. von 4-5 Zim.
mit Küche, auch einz. Zimmer
mit und ohne Pension zu
vermieten. 5772

Im Hause Koritz-Ring 10,
sind herrsch. f. f. ausgestattete 3-
u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od.
1. April zu verm. 10369

Im Hause Koritz-Ring 10,
sind herrsch. f. f. ausgestattete 3-
u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od.
1. April zu verm. 4954

Schwalbacherstr. 22 (Kölle),
freundl. Frontp.-Wohn., ein
großes Zim. u. 3 Nebenräume,
1 Küche u. Keller, auf sofort
zu verm., zu M. 300. 10263

Radesheimerstr. 20, 1. Etz.
eine 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. 737

Radesheimerstr. 38, schöne 3-
u. 4-Zimmer-Wohn., Neuzent
entf., äußerst billig zu verm.
Birt. 9059

Radesheimerstr. 38, f. f. 4-
Zimmer-Wohn., der Neuzent
entsprechend, äußerst billig zu
vermieten. Birt. 9059

Koritzstr. 7, 4-Zimmer-Wohnung
sofort zu verm. 8314

Koritzstr. 27, 1. 4-Zimmer-
Wohnung sofort zu vermieten.
Näh. Läden od. 3. r. 7245

Koritzstr. 27, 1. Etz., 4-Zim.-
Wohn. zu verm. Näh. das.
3. r., oder Läden. 5114

Sonnenberg, Randscher-
straße 34, sehr f. f. 4-Zim.-
Wohnung in neuem Hause
(Sonnenseite) zum Preise von
380 M. sofort oder 1. Juli
zu vermieten. 10372

3 Zimmer.

Waldstr. 81, Part., 3 Zim.,
nebst Zubeh. (Hth. part.) auf
sofort zu vermieten. 1127

Adlerstr. 29 (Neubau) eine f. f.
3-Zim.-Wohn. auf 1. April 1908
zu verm. Näh. 1. Etz. 4802

Adlerstr. 69, part. 3 große
Zimmer, Küche, 2 Keller auf
gleich oder später zu verm.
Näheres daselbst 1. Etz. 1. 10345

Blücherstr. 5, 3. Etz., 3 Zim.
mit Bad u. Zubeh. auf 1. Juli
zu verm. Näh. im Erdgesch. 24.
l. Etz. links. 10263

Blücherstr. 26, 2. Etz., 3
Zim., Küche, Keller u. Manf.
per 1. Juli zu verm. 10258

Ede Dogheimerstr. Koritz-
Ring, 2, 3 u. 4-Zimmer-
Wohnung. 9541

Dogheimerstr. 20, Bdh. 3-Zim.-
Wohn. u. Zubeh. per 1. April
zu vermieten. Näh. das. 5. Strauß, 2. 6728

Dogheimerstr. 81, Neub. Bdh.
schöne 3-Zimmer-Wohnung per
sofort zu verm. 96

Dogheimerstr. 82, verlegungs-
halber 3-Zimmer-Wohnung. 2
Etz. per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Bdh. 1. Etz. 10295

Dogheimerstr. 88, Bdh. f. f.
3-Zim.-Wohn. m. Manf. (3. Etz.)
u. eine 3-Zim.-Wohn. (1. Etz.
Wdh.) beide per 1. Juli zu verm.
Näh. Bdh., 1. Etz. 1. 10356

Dogheimerstr. 107, Bdh. f. f.
3-Zimmer-Wohnung, der Neuz-
entf. entsprechend, per 1. April
zu verm. Näh. 1. r. 10366

Dogheimerstr. 109, f. f. 3-
Zimmer-Wohnung preiswert
zu vermieten. 5747

Dogheimerstr. 124, Neubau,
Bdh., f. f. Wdh., sind mehrere
f. f. große 3-Zim.-Wohn. per
sof. oder spät zu verm. Näh.
1. Etz. 2304

Trudenstr. 8, 3 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näh. Vorderb. 1. Etz. 1860

Eleonorenstr. 5, 3 Zim. und
Küche zu verm. 10276

Eleonorenstr. 9, 3-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh., Erker
und Balkon, Erdwohnung, zu
vermieten. Näheres No. 5 b.
Rohbach. 9548

Elvillerstr. 8, f. f. 3-Zim.-
Wohn. für Apr. zu verm. Näh.
part. r. 10351

Erbacherstr. 1, 3 Zimmer m.
Zubeh. im Abfchl., beleg. im
Hth., Dachst. zu verm. Näh.
Bdh. 2. Etz. 7065

Friedrichstr. 29, 3 Zimmer,
Küche u. Keller auf 1. April
zu vermieten. 4658

Göbenstr. 22 (Neubau), f. f. 3-
Zim.-Wohn. m. Erker, Loggia,
Balkon, Bad, Küche, Kohlen-
aufzug u. f. m., alles d. Neuz.
entf., per 1. April 1908 zu
verm. Näh. das. u. Göbenstr. 20.
1. r., bei Dielmann. 945

Gellmunderstr. 43, 3-Zimmer-
Wohnung m. Bad, Preis 500
M., sof. zu verm. 10340

Gerdstr. 1, part. 3 Zimmer,
Küche, Warmwasser-Bad, Koch-
u. Leuchtgas, fortzugshalber per
sof. m. Nachlag zu verm. 10394

Germannstr. 21, bei Wiegand,
3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu
vermieten. 4795

Jahnstr. 7, f. f. Frontp.-Wohn.
3 Zim. und Küche p. 1. April
zu verm. Näh. Birt. 9479

Kaiser-Friedrich-Ring 2, f. f.
Dachp. 3 f. f. Zimmer, Küche
u. Keller monatl. M. 22. 436

6-Zimmer-Wohnungen, 1
3-Zim.-Wohn., 1 1-3 m.-Wohn.
m. Küche, Balkon in freiesch.
Gartenhaus per oder sofort zu
verm. Neub. Wäldent., Rader-
meisterstr. 30, Wohnung Kaiser-
Friedrich-Ring 38. 3810

Kaiser-Friedrich-Ring 43,
Hth., 3-Zimmer-Wohnung per
April für 360 M. zu verm.
Näh. Bdh. 1. 9215

Karitzstr. 28, Hth., Wohn. von
3 Zim. und Küche im Abfchl.
sof. bill. zu verm. 6123

Karitzstr. 28, f. f. 3 Z. u. Küche
zu verm. Näh. Bdh. p. 7757

Kleinstr. 13, eleg. 3-Zimmer-
Wohn. m. Manf.-Zim., Bad,
Gas u. elektr. Licht per sofort
oder 1. April zu verm. Näh.
das. Part. r. 10348

Koritzstr. 13, 3 Zimmer und
Küche, 4 Zimmer und Küche
und Zimmer mit Zubeh. zu
vermieten. 9728

Koritzstr. 13, 1. neuhergerichtete
3-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh.
an ruhige Familie zu ver-
mieten. 9180

Ede Rothbringer- u. Westend-
straße f. f. 3-Zim.-Wohnungen
auf sofort zu vermieten. Näh.
das. bei Rehner. 10275

Waldstr. 7, 3-4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. auf
1. April 1908 zu vermieten.
Näh. Goldgasse 15. 4493

Waldstr. 8, f. f. 3-Zimmer-
Wohnung, 1. Etz. per sof.
oder später zu verm. 10084

Waldstr. 4, 3-Zim.-Wohn.
per sof. od. spät zu verm. 6462

Waldstr. 4, Gartenhaus,
3-Zim.-Wohn. mit oder ohne
Bierkeller zu verm. Näheres
Bdh. part. rechts. 7224

Waldstr. 25, f. f. Manf.
3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort
zu vermieten. 2941

Schöne geräumige 3-Zim.-
Wohnung in gesunder Lage
sofort od. sp. preisw. zu verm.
Näheres Philippbergstr. 38,
2. rechts. 615

Philippbergstr. 31, 1. Etz.,
eine f. f. 3-Zimmer-Wohn.,
sof. od. 1. April zu verm. Näh.
Nr. 53, Schöner. 6040

Philippbergstr. 18, f. f. 3-
Zim.-Wohnung, verlegungs-
halber sofort zu vermieten.
Näh. part. r. 411

Rheingauerstr. 26, f. f. 3-Zim.-
Wohn., der Neuzent entf.,
ausgestatt. zu verm. 10338

Richterstr. 9, f. f. 3-Zimmer-
Wohnung zum 1. April zu
vermieten. 7123

Römerberg 13, f. f. Frontp.-
Wohnung, 3 Zim. u. Küche u.
n. d. Zubeh. a. g. l. Eigentümer
Näh. das. od. b. Eigentümer
Wäldent. 112. 5025

Radesheimerstr. 36, f. f. 3-
Zim.-Wohn. 1. Etz. v.
370 M. per sof. zu verm.
Näh. daselbst. 10266

Radesheimerstr. 38, f. f. 3-
Zim.-Wohn., f. f. Wdh.,
Abfchl., 450, 400, event. mit
Bierkeller 150 M. mehr, zu
vermieten. Birt. 9058

Scharnhorststr. 9, 2. Etz., f. f.
3-Zimmer-Wohnung gleich oder
später zu verm. 378

Scharnhorststr. 5, 3 Zim., Küche u.
Manf., nebst Zubeh. p. 1. April
zu vermieten. 10373

Scharnhorststr. 4, eine 3-Zim.-
Wohn. mit Zubeh. im 1. Etz.
bis 1. Juli zu verm. Näheres
im Laden. 10264

Scharnhorststr. 11, f. f. eine f. f.
3-Zim.-Wohn. per sofort oder
1. Juli 1908 zu verm.
Auskunft Bdh. 2. r. 4578

Scharnhorststr. 4, 3-Zimmer-
Wohnung, Sout., auch als
Bureau per 1. März bzw. 1.
April zu verm. 6024

Scharnhorststr. 23, eine 3-Zimmer-
Wohn. (Dachwohn.) m. Zubeh.
auf gl. od. spät zu verm. 6637

Scharnhorststr. 18, f. f. 3-Zim.-
Wohn. f. f. eine 3-Zimmer-Wohn.
mit Zubeh. per 1. April zu
vermieten. 4746

Scharnhorststr. 19, Dachwohnung,
3 kleine Zim. und Küche, an
f. f. Familie zu verm. Monatl.
20 M. 7720

Scharnhorststr. 79, 1. 3 Zim.,
Küche u. Manf. zu verm.
Näh. im Laden. 5887

Taunusstr. 19, 3-Zimmer-
Wohnung 3. Etz. gl. od. spät
zu vermieten. 5467

Waldstr. 6, am Personenaufzug
sof. f. f. 3-Zim.-Wohnung per
sofort billig zu vermieten. 1260

Waldstr. 32, Frontp. wohn.
3 Zim., Küche u. Keller, auf
1. April zu vermieten. Näh.
Birt. 6067

Waldstr. 5, f. f. 3-Zim.-
Wohnung per sofort billig zu
verm. Näh. Bdh. 2. 2373

Waldstr. 7, 2. - 3-Zim.-
Wohn., part. u. Dachst. zu verm.
Näh. Bdh. part. 1752

Waldstr. 9, f. f. f. f. 3-Zimmer-
Wohnung preiswert
per 1. April zu verm. 4604

Ede Wäldent. u. Wäldent.
loosstr. f. f. 3-Zimmer-
Wohnungen per sofort oder
später zu verm. 9837

Wäldent. 6 ist eine f. f. 3-Zim.-
Wohn. Küche u. f. f. f. f.
Zubeh., der Neuzent entf.,
mit Garten zu verm. 5686

Wäldent. 6, f. f. 1. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
zum April zu verm. Näh.
Bdh., p. f. f. u. 2. Etz. r. 6301

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

Wäldent. 6, f. f. 2. Etz.
f. f. 3-Zim.-Wohn. im Abfchl.
sof. od. spät zu verm. 330

2 Zimmer.

Adlerstr. 6, Frontp., 2 grob
Zimmer u. Küche zu verm. 7698

Adlerstr. 8, am Römerberg, f. f.
2-Zim.-Wohn. p. 1. April
zu verm. 10364

Adlerstr. 9, Manf., 2 Zim., f. f.
Zubeh. zu verm. 8454

Koritzstr. 10, 2 Zim. und
Küche (Frontp.), 2 Zim. und
Küche (1. Etz.) per gleich od.
später zu verm. 9328

Koritzstr.

Blücherstr. 44 ist ein großer
Wegeladen nebst allem Zu-
behör billig zu verm. Näheres
Sth. 1. St. 3195

**Neubau Weg, Dohheimer-
straße 28**, schöner Laden mit
Raden, od. 2. u. 3. St. f. f. f.
oder später zu vermieten. Näh.
baselb. 8782

**Dohheimerstraße 114 und
Zietenring 3** sind Läden,
geeignet für Metzgerei und
Bäckerei, zu vermieten. Näh.
Zietenring 5, 1. St. 5561

Dreiweidenstr. 4, Laden ein-
schönes umg., möbl. Zimmer
zu verm. 6838

Laden m. od. ohne Wohn. sehr
geeignet für Spezerei mit
Flaschenabhandlung preiswert
zu vermieten. 8688
Näh. bas. Ederstr. 2.

Elendengasse 6, Laden zu
vermieten. 4596

Frankenstr. 19, Laden mit 2
Zimmern, Küche u. Manf. auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. Sth. 1. 5280

Möbel-Geschäft.
Laden mit Wohnung und 200
bis 250 Q. Mtr. Lagerraum
auf gleich oder später sehr bill.
zu vermieten. Näh. Frankens-
straße 19, 1. 5282

Laden
zu vermieten, prima Lage für
Butter, Eier, Kartoffeln u.
Gemüse-Handlung. 8486
Näh. Goldgasse 16.

Gödenstr. 22 (Neubau), schöner
Laden mit 2-Zim.-Wohn. per
1. April 1908 zu verm. Näh.
baselb. u. Gödenstr. 20, 1. r.,
bei Diemann. 947

Nädesheimerstr. 25, Bäckerei
billig zu verm. 4612

Sirachgraben 11, Laden mit 2-
Zimmer-Wohnung auf sofort
zu vermieten. 5183
Näh. Bidingenstr. 4, 1.

Jahnstr. 26, schöner Laden
sofort oder spät. bill. zu verm.
Näh. part. 1. 10261

**Kolonial- und Viktualien-
Gladen**, gutgehend (mit Ein-
richtung) auf 1. April für 50 M.
monatlich, oder jährlich zu verm.
Näh. bei Sth. Kellerstr. 22, 1.
8716

Moritzstr. 66, gr. sch. Laden,
event. mit Keller-Räumlich-
keiten per 1. Okt. d. J. zu
verm. Näh. Moritzstr. 68,
Kontor. 9995

Rheinstr. 99, kl. Laden mit
Bierstätte, auch als 2-Zim.-
Wohn. m. ev. Hausverwaltung
zu verm. Näh. bas. 6034

Roonstr. 6, geräumig. Laden,
2 Zimmer, Küche, 2 Keller für
580 M. zu verm. 9370

Römerberg 15, Laden m. 4
Zimmern u. n. d. Zubeh. preisw.
auf gleich oder spät zu verm.
Näh. 6 Eigentümer, Platten-
straße 112, oder d. 1. St.
baselb. eine kl. Wohn. Sth.
2 kleine Zim., Küche u. Zubeh.
zu vermieten. 7831

Seelgasse 4/6, Laden mit kl.
Bierst. zu verm. 7730

Schnellsohlerei
Schachtstraße 14/16, Laden,
m. 3-Zim.-Wohn. zu verm. ab
1. März, in w. f. Jahren m.
Erfolg Schuhmacherei betrieben
wurde. 6458

Wörthstr. 6, Ede Rheinstrasse,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 10363

Dohheim.
Mühlgasse 6 (neu erbaut), Ge-
laden m. Raden, od. auch Wohn.,
sow. schöne 3-Zim.-Wohnung,
Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-
Wohn. sofort od. spät. bill. zu
verm. Neuestant an b. schiffst.
Anfragen nach Mühlgasse 8
od. Wiesbad. Schwalbacherstr.
79 b. Weillau zu richten. 3382

Geschäftslöale.
Ein gutgehendes
Spezerei Geschäft
frankreichsb. f. f. zu verm.
Offerten unter 3. G. 407

Dohheimerstr. 28, Mh., gegen-
über d. Torfahrt, gr. Raum
für Verkauf, Ausstellungs-
büro oder Arbeits-Zweck per
1. Juli zu verm. 10147
Näh. Vorderb. 3. L.

2 Geschäftsräume nahe Cen-
tralbahnhof ev. m. 4-Zimmer-
Wohnung per sofort zu verm.
Näh. Goethestr. 7, part. 1.
4-5 Uhr nachm. 5270

Speisewirtschaft.
schönes Lokal, f. f. zu verm. 10383
N. Schumannstr. 43 b. Haybach

Neubau, Niederstraße 12,
große Geschäftsräume mit gr.
Lagerkellern für jeden Betrieb,
auch für Kautschuk-Geizn., zu verm.
Näh. Blücherstr. 20, 2. 1838

Das von der Firma Frank
& Marx seit vielen Jahren als
Möbelmagazin benutzte Ladenlof.
mit Entree und Souffol, circa
300 Q. Meter im Mittelpunkt der
Stadt gelegen ist per Juli dieses
Jahres zu vermieten. Ausfunkt
Kirchgasse 54, part. 8963

Kolonialwaren-Geschäft mit
Einrichtung, hübsch, 2-Zimmer-
wohnung u. Zubehör z. Preise
von 600 M. zu verm. Näh.
F. Wenzel, Poststr. 19. 8114

Werkstätten etc.
ca. 50 Quadm. per f. f. zu verm.
Off. unter 2. 5873 an die
Exp. d. Bl. 5874

Nachstr. 12, Stallung für 4
bis 5 Pferde evtl. mit Manf.-
Wohn., 2-3 Zimm. u. Küche
im Souverain, 2 gebordete
Räume an kinderlose Eheleute
ganz od. getrennt zu verm. 9960

Blücherstr. 44 ist ein schöner
großer Bierkeller zu vermieten.
Näh. Sth. 1. St. 3194

Blücherstr. 44 sind zwei große
Buraäume zu verm. Näh.
Sth. 1. St. 3193

Dohheimerstr. 21, Souverain-
hell, als Arbeits- oder Lager-
räume, event. mit Pferdehall
per sofort oder später zu verm.
Näh. bei Hoefling, Melchior-
straße 11. 6212

Dohheimerstraße 81, Neubau,
schöne große Lageräume und
Bierstätte per sofort event.
später zu vermieten. 35

Dohheimerstr. 84, frdl. Bier-
stätte u. Halle mit oder ohne
Wohn. per f. f. od. später zu
verm. N. Mh., 1. St. 10087

Dohheimerstr. 109, geräumige
Kellerräume circa 100 Quadm.
groß als Lageräume billig zu
vermieten. Näheres 1. St. 5749

Dohheimerstr. 109, 1. Bier-
statt mit Bureau circa 40
Quadm. groß billig zu verm.
Näheres Sth. 1. St. 5748

Dohheimerstr. 111, Flaschen-
bierkeller mit oder ohne Wohn-
per f. f. od. später zu ver-
mieten. 5695

Dohheimerstr. 124, schöne
helle Bierst. mit oder ohne
2-3-Zim.-Wohn. per f. f. od.
1. April zu vermieten. Näh.
1. St. r. 2905

Drudestr. 8, Sth. 1. St. 1. St.
Bierstatt mit oder ohne 3-
Zimmer-Wohnung per 1. April
zu verm. 5162

Eleonorestr. 10, Flaschen-
bierkeller, auch als Lagerkeller,
zum 1. April zu verm. Näh.
Nr. 5, bei Haybach, Westend-
platz direkt an der Straße zu
vermieten. 4747

Emserstr. 40, 1. Bierstätte, 1
Dachwohnung, 3 schöne Räume
per 1. November monat. 17 M.,
1 Mansarde, monat. 9 M. per
sofort zu vermieten. 8591
Näh. baselb. part.

Frankenstr. 19, 3 Bierstätten
oder Lageräume von 100, 40
u. 30 Quadratm., auf gleich
oder spät. sehr billig zu verm.
Näh. Sth. 1. 5278

Friedrichstr. 16, Entree für
Lagerraum z. 1. 10. 08. zu
vermieten. Näh. 6 Lang Wolff,
Architekturbüro Luisenstr. 23.
9726

Halsartierstr. 7, Stallung für
1 Pferd mit Remise u. Futter-
raum auf 1. April zu vermieten.
Näh. part. 10300

Hartingstr. 1, Schlosserwerk-
statt, auch für Schreiner ge-
eignet, per 1. Juli sehr billig
zu verm. Näh. bei D. Gelf.
Adlerstraße 60. 6160

Johannisdorgerstr. 5, Bier-
keller, sowie eine Bierst. zu
vermieten. 5415

Karlstr. 39, gr., helle Arbeits-
räume, Lageräume, Keller (zu-
kunft verbunden), Büros,
Stallungen per f. f. od. spät.
zu vermieten. Näh. Dohheimer-
straße 28, 3. L. 246

Kapteinstr. 10, eine Halle und
Lageraum zu verm. 3067

Klosterthalerstr. 3, Lageraum
zu vermieten. 9251

Werkstatt oder Lageraum,
65 Quadratm. groß, hell und
trocken, evtl. mit 2- oder 3-
Zimmer-Wohnung, auch ist
Stallung für 1 Pferd, Remise
und Futterraum vorhanden,
sofort zu vermieten. Näheres
Kleiststr. 15, p. r. 10343

Flaschenbierkeller od. Stallung
für 1-2 Pferde mit Futter-
raum, event. mit 2- oder 3-
Zim.-Wohn. zu verm. Näh.
Kleiststr. 15, p. r. 8705

Koreley-Ring 10, 2 Bierst.,
Lageräume, Bierkeller per
1. April oder sofort zu ver-
mieten. 10370

Lothringersstr. 5 u. 6, Werk-
stätten von 20 M. per Monat
an, zu verm. 5199

Luisenstr. 5, Sth., kleine helle
Werkstätte per sofort zu verm.
(früher Sattler-Werkstätte).
Näh. Bureau Metropole. 8130
Borm. 12 Uhr. Preis 150.

Luisenstr. 15, Trockenräume
für Möbel einzustellen, 9544
zu vermieten.

**Trockene helle Lageräume
und Werkstätten** billig zu
vermieten. Näh. Philippberg-
straße 16, part. links. 10376

Ein Garten mit Kirchbäumen,
Johannisbeeren, Stachelbeeren,
Erdbeeren, teilweise als Lager-
platz m. 2 Häuschen sofort zu
vermieten. 5063
Näh. Rheingauerstr. 8, p. r.

Rheingauerstr. 8, p. r. eine
große helle Werkstätte sofort zu
vermieten. 5064

Nädesheimerstr. 27, 1 Werk-
statt mit 2-Zim.-Wohn. sofort
zu vermieten.
Näheres baselb. part. 2414

Nädesheimerstr. 38, Werkst.
m. 2. u. auch einz., event. m.
3-Zimmer-Wohnung f. f. od.
später billig zu verm. 9060

Scharnhorststr. 10, Manf. z.
Möbeleinzustellen zu verm.
Näh. part. 5169

Scharnhorststr. 22 Wein m.
Braum z., sowie ein kleiner
Lageraum zu verm. Näheres
part. links. 1476

Scharnhorststr. 22 Wein m.
Braum z., sowie ein kleiner
Lageraum zu verm. Näheres
part. links. 1476

Verf. d. Werkstätten per 1.
Juli zu vermieten. 257
Näh. Schulgasse 4, Sth. 1.

Schulberg 21, 2 gr. Barriere-
räume, als Lageraum oder
auch geteilt, für ruh. Geschäft-
werkstätten gleich zu verm. 5262

Stall für 2 Pferde, Halle und
Heuboden, sowie Wohn. f. f. zu
verm. Näh. Schwalbacher-
straße 27, Eisenstraße. 10358

Waterloost. 3, 1 Kuchenh.,
als Bureau oder Lageraum,
1 gr. 2 kl. Zimmer, d. 1.
große Werkst. per f. f. zu verm.
Näh. bei Kober, 2. Et. 8521

Wellenstraße 11 part., helle
freundl. Bierstätte per 1. April
zu vermieten. 7237

Westendstr. 38,
In meinem Hause Westend-
straße 38, schöner Laden mit
Wohnung zu verm. 9394
Näh. bei W. Haybach, Westend-
straße 38, 1.

Poststr. 17, Werkstätte, Lager-
raum, Keller, sowie ein großes
Frontpizimmer zu verm. 37

Grundstück - Verkehr
Die Villa Cheruskerweg
Nr. 8, Ede Römerweg, Hofst.,
höhe (Halle, Schillerstr.), enth.
gr. Diele, 6 Zimmer, Küche
Veranda, 2 Erker, Balk., Zentral-
heizung, kompl. Badecuricht. z.,
für 39 000 Mark zu ver-
kaufen. Näh. baselb. 10359
zu verkaufen od. zu vermieten
sind die unterbauten

Villen
Schützenstr. 16 u. Balkenmühl-
straße 33, gelande Lage am
Walde (elektr. Bahn), mit jedem
Komfort, auch den vornehmsten
Ansprüchen genügt, Erdgeschoss
u. Obergeschoss je 4 bzw. 5 gr.
Zimmer, Wintergarten u. mit
vielen Nebenzimmern, eine davon
mit Auto-Garage. Näh. b. Fern-
tänzer 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 7